

SEPTEMBER OKTOBER NOVEMBER 2025



No. 72

GEMEINDEBRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinden Nienstedten | Bugenhagen-Groß Flottbek

notes



KANON

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	2	Kirche Nienstedten	17
Geistliches Wort	3	Unsere Gottesdienste	24
Konfirmation 2025	4	Kirchenmusik	28
Reportage	5	Biweglans	34
Bibel-ABC	8	Kirche in Flottbek	36
Menschen in unseren Gemeinden	9	Amtshandlungen	45
Nachgefragt: Unsere Einrichtungen	10	Die Woche für ...	46
Kinder und Jugend	14	Einrichtungen und Ansprechpartner	50

Unser Heftthema

Dieser KANON steht aus aktuellem Anlass im Zeichen des Umbruchs. Wie Sie ja vielleicht bereits wissen, müssen sich unsere Gemeinden aufgrund von Kirchenausritten und mangelndem Pastorennachwuchs neu orientieren, um ihre Kräfte zu bündeln und Ressourcen zu sparen. Welche Folgen das auch für den KANON hat, erfahren Sie auf S. 11. Auf S. 9 lesen Sie, wie die Gemeinderätin Jenny Wieske für die Selbstbestimmung ihrer Gemeinde kämpft; und wie drei Expertinnen Menschen in Zeiten tiefgreifender Lebensumbrüche helfen, erfahren Sie in der Reportage ab S. 5.

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihre KANON-Redaktion

Impressum

Herausgeber	Die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Nienstedten und Bugenhagen-Groß Flottbek
Redaktion	Die Öffentlichkeitsausschüsse der Gemeinden. V.i.S.d.P.: Tina Janson-Siebert
Anschriften	der Kirchenbüros siehe Hefrückseite
E-Mail	kanon@kirche-in-flottbek.de
Layout	«perfect page», Agentur für Mediendesign, Karlsruhe
Auflage	12.250. Vierteljährliche Erscheinungsweise
Druckerei	«GemeindebriefDruckerei», Groß Oesingen. Zertifiziertes Recyclingpapier
Koordination	Tina Janson-Siebert, Dr. Matti Schindehütte, Maïke Weirauch
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe ist am Donnerstag, 9. Oktober 2025
Hinweis:	Der KANON wird an alle Haushalte der Gemeindegebiete verteilt. Falls Sie den Gemeindebrief nicht erhalten möchten, teilen Sie es bitte formlos dem zuständigen Kirchenbüro mit.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Hinaus ins Offene

„Lasst uns ans andere Ufer fahren!“ teilt Jesus seinen Jüngern am Abend eines anstrengenden Tages mit. Sie hatten sich bereits erschöpft und müde am Strand des Sees Genezareth niedergelassen und freuten sich innerlich auf einen entspannten Ausklang des Tages.

„Lasst uns ans andere Ufer fahren!“ „Muss das sein? Warum jetzt aufbrechen?“ Ich kann den Unwillen der Jünger nachvollziehen. Nicht nur ihre momentane Stimmung, sondern überhaupt: „Warum ans andere Ufer hinüberfahren, in die Fremde? Hier ist es doch schön. Hier kennen wir jeden, alles ist uns vertraut. Was erwartet uns dort drüben?“ Widerwillig lassen sie sich auf die Fahrt ins Ungewisse ein. Und prompt geraten sie in einen heftigen Sturm – wie als Bestätigung dafür, dass das ja wohl die falsche Entscheidung war. Die Wellen schlagen bereits in das Boot hinein. „Was, wenn wir sinken?! Wären wir bloß am sicheren Ufer geblieben! Wie kommen wir jetzt noch heil aus dieser Sache heraus?“. Sie fürchten um ihr Leben.

Doch Jesus ist mit im Boot. Er lässt sich von ihrer Verzweiflung nicht anstecken. Er hat die Ruhe weg. Er schläft.

In ihrer Panik wecken sie ihn auf. Und erfahren, dass seine Ruhe sich auf sie überträgt. Er stillt den Sturm. Die Wellen glätten sich. „Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?“, fragt er sie verwundert. Hinterher, als alles überstanden ist, fühlen



Bild: Privat

sie sich bereichert. Es war doch gut, dass sie Jesus gefolgt und nicht am Ufer zurückgeblieben sind! Denn sie haben eine Erfahrung mit Gott gemacht, die sie überwältigt und ihnen alle Angst vor der Zukunft nimmt. Sie haben erfahren: Gott ist auch in der tiefsten Not an unserer Seite. Er sitzt mit uns im selben Boot. Wenn der Sturm losbricht, uns aufwühlt und alles durcheinanderbringt – er ist da, an unserer Seite, und stillt den Sturm. Wenn wir Angst vor dem Neuen haben – er hält uns bei unserer rechten Hand, verwandelt uns und macht uns Mut.

Das Alte zurücklassen, sich auf Neues einlassen, das fällt oft schwer. Ich gebe Sicherheiten auf und verliere Kontrolle. Und erlebe, wie überraschend und wunderbar erfüllend die Begegnung mit dem eigentlich Vertrauten und zugleich geheimnisvoll Fremden sein kann. Wer weiß, was daraus wachsen wird ...

Christoph Schroeder

Ihr Pastor Dr. Christoph Schroeder



Kirche in Flottbek



Bilder: © Kirche in Flottbek





Sie helfen Menschen in Zeiten des Umbruchs

Drei Frauen aus unseren Gemeinden berichten

Die drei Frauen aus unseren Gemeinden, die in dieser Reportage zu Wort kommen, haben es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in Grenzsituationen und in Zeiten tiefgreifender Umbrüche zu begleiten. Eine Strafrichterin, eine Beraterin von Frauen, denen Gewalt angetan wurde, und eine Therapeutin berichten.

Es dauere lange, bevor sich eine Frau entscheide, zu ihr zu kommen, sagt **Annette von Schröder**. Die ehemalige Verlagsmanagerin, Mutter zweier erwachsener Kinder, sitzt in einem mit hellen Holzmöbeln eingerichteten Besprechungszimmer im quirligen Ottensen. Sie arbeitet für „Patchwork“, eine Beratungsstelle des Diakonischen Werks. Zu von Schröder und ihren Kolleginnen kommen Frauen, die häusliche Gewalt erfahren haben.

Die Gründe, warum es so lange dauert, bevor sie diesen Schritt gehen, seien vielfältig. „Die Frau hat ihren Partner einmal geliebt und empfindet vielleicht immer noch Gefühle für ihn“, sagt **Annette von Schröder**. „Viele Frauen haben die Hoffnung, dass der Partner sich ändert, eventuell eine Therapie beginnt. Und wenn es Kinder gibt, wollen sie, dass die Kinder mit einem Vater aufwachsen. Die Mütter sind oft finanziell abhängig vom Partner. Und dann ist da noch die Scham. Viele sagen: Ich möchte nicht, dass andere von meinen Problemen erfahren.“

Der Weg, ihre Peiniger zu verlassen und ein neues Leben ohne Gewalt zu beginnen, sei lang und mühsam. Da misshandelte Frauen an einem schwachen Selbstwertgefühl litten, fühlten sie sich oft sogar selbst schuldig



Bild: privat

am Verhalten ihres Partners und trauten sich nicht mehr zu, ein Leben ohne ihn zu führen. Daher sei es wichtig, in einer Gesprächstherapie Frauen Mut zu machen, „sich wieder ihrer eigenen Ressourcen bewusst zu werden und ihre Rechte kennenzulernen.“

Den Weg in ein neues Leben müssen die Frauen nicht allein gehen. Die „Patchwork“-Beraterinnen begleiten sie beim Gang zur Polizei, zum Jugendamt, bei der Suche nach einer eigenen Wohnung oder zum Arbeitsamt.

Seit acht Jahren engagiert sich **Annette von Schröder** für Frauen in Not. Und es kommt im-

mer wieder vor, dass die psychologisch geschulte Beraterin besonders schwere Fälle „mit nach Hause“ nimmt. Doch sie weiß auch: „Nach einer amerikanischen Studie bedarf es im Durchschnitt sieben Versuche, bis einer Frau die Trennung von einem gewalttätigen Partner gelingt.“

Weniger mit Opfern von Gewalt als mit Tätern hat **Dr. Carolin Schweger** (Name auf ihren Wunsch von der Red. geändert) zu tun. Die Nienstedtener Mutter von vier Kindern ist Strafrichterin und urteilt über Menschen, deren Leben aus den Fugen geraten ist. Da sie sich und ihre Familie schützen möchte, spricht sie nur sehr zurückhaltend über ihre Arbeit. Denn sie beurteilt auch schwerstkriminelle Straftäter, bei denen eine höhere Freiheitsstrafe als vier Jahre zu erwarten ist, und muss entscheiden, ob aufgrund der Schwere des Verbrechens eine Unterbringung in der Psychiatrie droht oder eine Sicherheitsverwahrung.

Es sind überwiegend Männer im Alter zwischen 23 und 40 Jahren, die vor **Dr. Carolin Schweger** im Hamburger Landgericht stehen und erstmalig zu einer Gefängnisstrafe verurteilt werden. „Ich erlebe immer wieder, dass diese Situation für den Betroffenen einen besonders schweren Einschnitt in sein bisheriges Leben darstellt“, sagt sie. Dem Urteil vorausgegangen sei „meist eine mehrjährige Delinquenz, oft beginnend im Jugendalter, bestehend aus jugendstrafrechtlichen Verfehlungen, Geldstrafen und Bewährungsstrafen“, weiß die Richterin.

Dr. Carolin Schweger ist überzeugt vom Nutzen der Haftstrafe. „Gefängnisaufenthalte ermöglichen dem Straftäter eine echte Chance auf Besserung und Neuorientierung.“ Gewalttätig gewordenen Menschen böte eine Inhaftierung zudem die Möglichkeit, Therapieangebote

in Anspruch zu nehmen, um später ein Leben ohne Gewalt zu führen. Auch setze der geregelte Tagesablauf innerhalb der JVA mit seinen Arbeits- und Weiterbildungsangeboten oft einen „Nachreifungsprozess“ in Gang.

Der Anstieg der Jugendgewalt seit einigen Jahren und die nach wie vor hohen Rückfallquoten von mehr als 40 Prozent scheinen **Dr. Carolin Schweger**s Glauben an die Wirksamkeit des Strafvollzugs nicht zu erschüttern. Sie hält die bestehenden Maßnahmen offenbar für hilfreich. So auch den offenen Vollzug bei guter Führung am Ende der Haftzeit: „Hier können sich die Inhaftierten als sogenannte Freigänger in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis bewähren, das im besten Fall nach der Haftentlassung fortge-

Caravaggios „Bekehrung des Paulus auf dem Weg nach Damaskus“



setzt wird und so die wirtschaftliche Grundlage für ein Leben ohne Straftaten schafft."

Die Juristin ist überzeugt: „Die Resozialisierung ist möglich und steht nicht nur auf dem Papier. Insbesondere aufgrund des gegenwärtigen Fachkräftemangels habe ich nicht den Eindruck, dass eine Stigmatisierung erfolgt, sondern dass Inhaftierte – regelmäßig aus dem offenen Vollzug heraus – eine Arbeitsstelle finden – ein wesentlicher Faktor für die gesellschaftliche Reintegration."

Probleme wie diese kennen die Klienten der Therapeutin **Bettina Stock** glücklicherweise nicht. In ihre Groß Flottbeker Praxis kommen Menschen, die an einem Wendepunkt ihres Lebens stehen und nicht wissen, welchen Weg sie einschlagen sollen. „Ich werde von Menschen aufgesucht, die sich in einer tiefgreifenden Veränderung oder Störung ihrer Lebensumstände Begleitung wünschen. Eventuell sind sie von Arbeitslosigkeit bedroht, haben eine schwere Erkrankung oder einen Angehörigen verloren." Umbrüche wie diese seien per se für jeden Menschen ein unsicheres Terrain, da plötzlich unsere altvertrauten Sicherheiten nicht mehr gelten, glaubt **Bettina Stock**. „Zur Trauer über den Verlust des Vertrauten gesellen sich oft Gefühle von Ohnmacht oder Hilflosigkeit."

Sie versuche zunächst, den Hilfesuchenden in ihrer Praxis einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie sich mit all ihren Gefühlen und Gedanken wohlmeinend und sicher aufgehoben fühlen. „Das ist die Voraussetzung dafür, dass meine Klienten wieder Zugang zu ihren eigenen Fähigkeiten und vitalen Eigenschaften finden, um der veränderten Lebenssituation besser begegnen zu können."

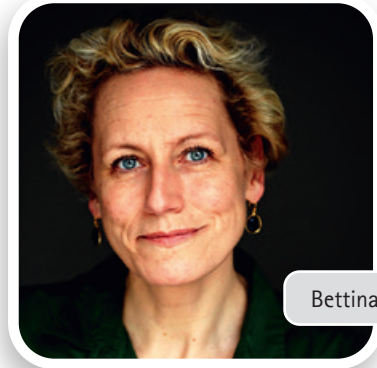


Bild: privat

Bettina Stock

Offenbar spielt auch der Glaube ihrer Patienten eine Rolle. **Bettina Stock** erinnert sich an eine schwer erkrankte tiefgläubige Christin. „Aus ihrer Erziehung hatte sie Altruismus und Bescheidenheit verinnerlicht. Diese Prägung machte es ihr trotz ihrer Diagnose schwer, sich selbst ins Zentrum ihrer Aufmerksamkeit und Fürsorge zu stellen. Als sehr sozial eingestellter Mensch fühlte die Frau sich moralisch schuldig, wenn sie vermeintlich „selbstsüchtig" war."

Bettina Stock gelang es, die Frau davon zu überzeugen, die volle Tragweite des Gebotes „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" auf sich selbst anzuwenden. „Die Tugenden von Mitgefühl, Respekt und Hilfsbereitschaft durfte sie sich nun auch selbst entgegenbringen. Aufrecht und mit ihrer eigenen Interpretation des Glaubens verabschiedete sie sich schließlich – gestärkt und voller Hoffnung."

Die Therapeutin ist überzeugt: „Glaube und Zweifel sind Fragen, die Menschen in schweren Lebenssituationen bewegen. Hier eine individuelle Antwort zu finden, kann ein wichtiger Schritt in der seelischen Gesundung sein und in fordernden Lebenssituationen Trost spenden."

Britta Nagel



wie Träume



Für Jakob bedeutet dieser Traum in der Erzählung im 1. Buch Mose eine Begegnung mit Gott und einen hoffnungsvollen Wendepunkt in seinem Leben, für

das Volk Israel die Erneuerung des Bundes zwischen Gott und seinem Volk. Sein Sohn Josef (1. Mose 37) empfängt prophetische Träume, die sein Leben beeinflussen und voraussagen. Er selbst wird später zum Traumdeuter des Pharaos und sagt die sieben fetten wie mageren Jahre voraus (1. Mose 41), die ihm eine besondere Karriere im ägyptischen Königshaus ermöglichen.

Auch Josef, der Ehemann Marias, träumt, so erzählt es Matthäus in seinem Evangelium, rund um die Geburt von Jesus. So bekommt er den Auftrag im Traum, trotz der Schwangerschaft bei Maria zu bleiben und sie zu heiraten. Er wird gewarnt, mit seiner Familie nach Ägypten zu fliehen, um dem Kindermord von König Herodes zu entkommen, und wird auch später im Traum aufgefordert, nach Israel zurückzukehren. In der Deutung zeigt sich, dass Gott im Traum in das Leben eingreift und hier Jesus und seine Familie schützt (Mt 1+2).

Träume sind in den biblischen Schriften meist nicht eindeutig zu verstehen, sind vielschichtig und brauchen eine Deutung. Nicht jeder Traum ist göttlichen Ursprungs. Sie zeigen auf der einen Seite, dass Gott lebendig ist und in die Welt wirkt. Auf der anderen Seite wird z. B. im Buch Jeremia (Jer 23) vor falschen Propheten gewarnt, die vorgeben, Träume von Gott empfangen zu haben.

Pastorin Carina Lohse

Der Traum gilt als eine besondere Form des Bewusstseins, ein psychisches Erleben – in der Regel während wir schlafen. Träume sind für viele Menschen mehr als nächtliche Bilder, in denen wir unseren Alltag verarbeiten. Träume üben eine besondere Faszination aus und geben Raum für die vielfältigsten Deutungen.

In den biblischen Schriften wird von zahlreichen Träumen erzählt, die das Leben einzelner Menschen beeinflussten wie das ganzer Völker. Sie werden als göttliches Kommunikationsmittel verstanden, wegweisend, helfend oder warnend. Im Buch des Hiob (33,12b–18) heißt es: *„Gott ist mehr als ein Mensch. Warum willst du mit ihm hadern, weil er auf Menschenworte nicht Antwort gibt? Denn auf eine Weise redet Gott und auf eine zweite; nur beachtet man's nicht. Im Traum, im Nachtegesicht, wenn der Schlaf auf die Menschen fällt, wenn sie schlafen auf dem Bett, da öffnet er das Ohr der Menschen und schreckt sie auf und warnt sie, damit er den Menschen von seinem Vorhaben abwende und von ihm die Hoffart tilge und bewahre seine Seele vor dem Verderben und sein Leben vor des Todes Geschoss.“*

Zu den bekanntesten Träumen gehört der von Jakob, der von einer Leiter in den Himmel träumt, auf dem Engel auf- und abwandern.

Wie Jenny Wieske dafür kämpft, dass unsere Gemeinden auch in Zukunft selbstbestimmt bleiben

Als Jenny Wieske vor drei Jahren neu in den Kirchengemeinderat gewählt wurde, war sie eigentlich keine Novizin. Zwei ihrer drei Söhne haben bereits im KGR gearbeitet.

Der Amtsantritt der Rechtsanwältin für Transport- und Speditionsrecht fiel in eine Zeit des Umbruchs. Da immer weniger junge Leute Pastor werden möchten, wird es bereits in wenigen Jahren nicht mehr möglich sein, ausreichend Pfarrstellen zu besetzen. Und aufgrund von Kirchenaustritten werden zudem die Finanzen knapper. Die Synode des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein hat daher das Konzept der „Kooperationsräume“ erdacht. Benachbarte Gemeinde sollen kooperieren, um Ressourcen und Personal einsparen. Und durch eine entsprechende Satzungsänderung werden dann die Gemeinden zu Kirchenregionen zusammengeführt. Die Nienstedtener Gemeinde wird künftig mit Blankenese kooperieren (s. auch „Nachgefragt: Unsere Einrichtungen“ S. 11?)

Diese Idee des Kirchenkreises stieß in den Elbvorortsgemeinden mit ihren vielen Amtshandlungen, gut besuchten Gottesdiensten und engagierten Ehrenamtlichen auf Kritik. Und die vom Kirchenkreis geäußerte Direktive „Wir müssen den Kirchturm hinter uns lassen“ verstärkte noch Befürchtungen, dass



Jenny Wieske

künftig die Entscheidungsgewalt der Gemeinden durch den Gemeinderat, den Nukleus der lutherischen Kirche, zugunsten einer zentralen Steuerung „von oben“ geschwächt werden sollte.

Eine Befürchtung, die auch Jenny Wieske teilt. Sie sagt, sie sehe durchaus die Notwendigkeit zur Veränderung. „Doch ich teile nicht die Auffassung, dass dies ausschließlich mit einer Zentralisierung, also der Verlagerung von immer mehr gemeindlichen Aufgaben in den Kirchenkreis zu erreichen ist“.

Da ihr und ihrer Familie, zu der inzwischen noch eine Schwiegertochter und zwei Enkelkinder gehören, das Konzept einer selbstbestimmten Kirchengemeinde am Herzen liegt, hat sie sich entschieden, Einfluss zu nehmen. Als einzige Nicht-Hauptamtliche ist die Juristin vom Nienstedtener Kirchengemeinderat in die Kooperationsraum-AG des Kirchenkreises entsandt worden. Im dortigen Unterausschuss für Rechtsfragen und in einem weiteren Unterausschuss für die Perspektive von Mitarbeitenden in den Kooperationsräumen kämpft sie für die Wahrung der Interessen und die Selbstständigkeit der Gemeinden, die ihr sehr am Herzen liegen.

Britta Nagel

[illegible]

„Vertraut den neuen Wegen“

Der gemeinsame Gemeindebrief KANON war viele Jahre lang Ausdruck der engen Zusammengehörigkeit der beiden Kirchengemeinden Nienstedten und Bugenhagen-Groß Flottbek. Die gemeinsame Stelle in der Seniorenarbeit, die Susanne Seefeldt innehat, bildet diese Verbundenheit ab. So war es eigentlich folgerichtig, dass unsere beiden Gemeinden bei der erforderlichen Bildung von Kirchenregionen noch enger zusammenrücken würden. Darüber hinaus sollten St. Simeon Osdorf, die Melanchthon-Gemeinde und die Christuskirche Othmarschen dieser Region angehören.

Im Zuge der vorbereitenden Gespräche stellte sich allerdings aus Nienstedtener Perspektive heraus, dass es schwierig ist, fünf Gemeinden unter einen Hut zu bekommen: Sollen angesichts des zukünftigen Mangels an Pastorinnen und Pastoren alle fünf Standorte erhalten bleiben? Wie können wir sicherstellen, dass die vertraute Ortsgemeinde langfristig eine Zukunft hat?

Wahrscheinlich werden in nicht allzu ferner Zukunft die Kirchen der Elbvororte eine große Kirchenregion bilden. Als Zwischenschritt auf dem Weg dahin wird es nun aber zunächst zwei sogenannte Kirchenregionen geben: die Region „Von der Feldmark bis zur Strandperle“ – sie umfasst St. Simeon, Bugenhagen-Groß Flottbek, Melanchthon und Christuskirche Othmarschen – und die Region aus Nienstedten und Blankenese.

Das bedeutet, dass zunächst die Gemeinden innerhalb dieser beiden Regionen ihre Zusammenarbeit vertiefen, bevor dann weiter zusammenwächst, was zusammengehört. Für den gemeinsamen Gemeindebrief hat die Aufteilung von Nienstedten und Bugenhagen-Groß Flottbek die Konsequenz, dass es den KANON, wie Sie ihn kennen, in absehbarer Zeit nicht mehr geben wird. Jede der beiden Kirchenregionen wird einen eigenen Gemeindebrief entwickeln. Wir sind gespannt, wie diese beiden Publikationen aussehen werden und wie die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Regionen sich entwickelt!

*Pastor Dr. Christoph Schroeder
und Pastor Dr. Matti Schindehütte*

In Hamburg sagt man Tschüss!

Bild: © U. Sommer



Nach fast 33 Jahren als Leiterin des Hauses Flottbek-Nienstedten ist es für mich jetzt an der Zeit, in einen neuen Lebensabschnitt einzutreten und in den Ruhestand zu gehen. Die Zeit im Haus Flottbek-Nienstedten war geprägt von vielen schönen Momenten und Begegnungen, herausfordernden und vielfältigen Aufgaben und großer Verantwortung.

Die Zeit von Corona und auch der Wechsel in eine neue Trägerschaft waren schwierige Jahre, die viel Kraft gekostet haben. Und auch wenn der Zeitpunkt des Rückzugs manchem vielleicht angesichts der geplanten Erneuerung des Hauses als zu früh erscheint, so ist der Zeitraum, in dem ich mich für die Zukunftssicherung des Hauses engagiere, sehr lang geworden.

Ich habe in den letzten zehn Jahren daran gearbeitet, dass das Haus Flottbek-Nien-

stedten in eine gute Zukunft geführt wird mit dem Ergebnis, dass der neue Träger Pflegediakonie bzw. der Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein das Haus neu errichten werden. Es war mein Plan, den Übergang zur Bauphase noch zu begleiten, aber inzwischen dauert dieser Prozess schon 2,5 Jahre, und ich habe mich nunmehr entschlossen, mich in den Ruhestand zurückzuziehen.

Joachim Dauber, unser Pflegedienstleiter und mein Stellvertreter, wird die Geschichte des Hauses gemeinsam mit Tim Kolberg, Wohnbereichsleiter und stv. Pflegedienstleiter weiterführen – unterstützt durch die Geschäftsleitung der Pflegediakonie.

Ich habe meine Aufgabe vor allen Dingen immer darin gesehen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses zu stärken und für sie gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Nur wer gute Arbeitsbedingungen vorfindet, ausreichend materielle und personelle Ressourcen zur Verfügung hat, kann sich auch gut um andere kümmern. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner war mir neben einer sehr guten Versorgung wichtig, dass für sie ein Umfeld bereitet ist, in dem sie sich wohlfühlen können. Die Gemeinschaftsräume, die Zimmer und nicht zuletzt unsere Außenflächen sollten stets in einem gepflegten Zustand sein und Behaglichkeit ausstrahlen. Jeder und jede sollte sich nach seiner/ihrer Façon entfalten können – dazu tragen nicht zuletzt auch unsere Mitarbeiterinnen im Sozialen Dienst und in der Betreuung mit krea-

tiven, musischen und gesundheitsfördernden Angeboten bei.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Unterstützung und die wertvolle Zusammenarbeit – insbesondere allen Mitarbeitenden mit Leitungsverantwortung, aber vor allem meinem langjährigen beruflichen Weggefährten, mit dem ich fast 33 Jahre lang zusammengearbeitet habe – Joachim Dauber.

Ich danke für unzählige schöne und hilfreiche Begegnungen mit Mitarbeitenden aller Arbeitsbereiche und jeden Standes in unserem Haus, mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen, Vorständen, Pastorinnen und Pastoren und den zahlreichen, zum Teil langjährigen Dienstleistenden. Ein großer Er-

innerungsschatz, der meinen nun beginnenden Ruhestand bereichern wird.

Ich wünsche dem Haus Flottbek-Niensedten und allen seinen Mitarbeitenden, die ihre unverzichtbare Arbeit fortführen werden, alles erdenklich Gute und viel Kraft und Zuversicht für die Zukunft. Mögen sie das Gute, das wir uns hier gemeinsam erarbeitet haben, weitertragen, damit es wächst und gedeiht. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wünsche ich einen weiteren angenehmen Lebensabend und ebenfalls Zuversicht für die Veränderungen, die im neuen Jahr kommen werden.

Leben Sie wohl und seien Sie – so wie ich – gespannt auf das, was da noch kommt!

Ingrid Telgmann-Tißen

Zum Titelbild

Die Buchstabenfolge der Würfel auf unserem Titel bilden das englische Wort „Change“ – auf Deutsch „Wandel“. Über diesen Begriff hatte sich bereits der griechische Philosoph Heraklit (um 520 bis 460 v. Chr.) Gedanken gemacht. Seine Erkenntnis „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ gilt bis heute. Doch der Wandel, vor allem der radikale, den wir als Umbruch bezeichnen, ängstigt viele. Dabei kann auch er eine Chance sein – das zeigt nicht nur der Würfel auf unserem Titelbild.

Bild: Pexels/Natalia Voitkevich





Kirche in Flottbek

**Kreativ unterm Kirchturm****Basteln für alle**

Im Herbst gibt es wieder „Kreativ unterm Kirchturm“ – den inzwischen regelmäßigen Termin für alle Großen und Kleinen, die Freude am Basteln und Kreieren haben.

Dies sind die Termine:

13. September, 11. Oktober, 08. November
Jeweils am 2. Sonntagnachmittag im Monat
von 12 bis 14 Uhr

► Wenn Ihr noch Fragen habt,
schreibt mir gern eine E Mail unter:
silke-ulrikeharms@gmx.de
oder kommt am besten einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Euch!

Silke Harms

(Anneke Haberhausen)

Abschluss der 14+ Ausbildung – Willkommen an Bord, neue Teamer*innen!

Ein spannendes Jahr liegt hinter uns! Die 14+ Ausbildung ist zu Ende gegangen und wir dürfen mit großer Freude viele neue engagierte Teamer*innen in unserer Gemeinde begrüßen.

Gemeinsam mit der Christuskirche Othmarschen haben wir viele inspirierende Freitagabende zu den verschiedenen Themen verbracht. Es wurde gelacht, diskutiert, geplant und vieles gelernt. Die Jugendlichen haben sich mit Themen wie Gruppenleitung, Verantwortung, Spielen, Glauben und Grenzen wahrnehmen und setzen auseinandergesetzt und dabei nicht nur viel Wissen, sondern auch Vertrauen und Teamgeist entwickelt.

Ein besonderes Highlight war unser gemeinsames Ausbildungswochenende zum Abschluss, das wir zusammen mit vielen

weiteren Gemeinden, die ebenfalls 14+ anbieten, gestalten durften. Es war beeindruckend zu sehen, wie viele junge Menschen sich mit Begeisterung und Herzblut auf den Weg machen, Verantwortung in der Kirche zu übernehmen.

Wir sind dankbar für dieses gemeinsame Jahr und vor allem für die Jugendlichen, die mit so viel Motivation und Offenheit Teil unserer Gemeinde sind!

Natalie Schröder

Achtung: Neue Telefon-Nummer – Bitte speichern!

Ich habe eine neue Handynummer. Falls Ihr mich erreichen wollt – ob für Fragen, Absprachen oder einfach so – schreibt mir gern oder ruft an.

Neue Nummer von Natalie Schröder:
0171 6473876



KIRCHE IN NIENSTEDTEN

Einladung zur Früh-Konfizeit für Kinder in der vierten Klasse – Vorbereitung eines Krippenspiels

Was ist mit dem einen Schaf? Ist es verloren oder doch näher dem Himmel und frei? Weiß es um die anderen Schafe? Solchen Fragen gehen wir bei den Frühkonfirmanden nach.

Wenn Ihr Kind in der vierten Klasse ist, dann laden wir es zur Früh-Konfizeit ein. Diese findet immer mittwochs von 16:30-17:30 Uhr im Gemeindehaus statt und beginnt am 17. September. Die Konfizeit gestalten wir erlebnispädagogisch mit viel Spaß, Spielen, kreativen Elementen und biblischen Geschichten. Gruppengemeinschaft, Spiritualität und Natur sind uns wichtig. In der Konfizeit bereiten wir auch das Krippenspiel für den 11. Uhr Heilig-



Gemalt von
Henrietta Vellguth

abendgottesdienst vor. Mit der Probenphase wird die Gruppe zu einer Gemeinschaft, die jeden Winkel der Kirche kennt. Zusammen fahren wir im Juni 2026 nach Kleve in das Haus Quellgrund. Ihr Kind wird wunderbar vorbereitet sein auf die Konfizeit, welche Ende der 7. Klasse beginnt und mit der Konfirmation im April 2030 endet.

Bei Fragen kommen Sie gern auf uns zu,
*Ihre Dr. Anna Flohr
und Pastorin Vera Lindemann*

Frisch konfirmiert – und nun?

**Teamer*innenschulung
September 2025 bis Juni 2026**

Du bist frisch konfirmiert? Und nun? Was kommt jetzt? Du möchtest dabeibleiben und Dich engagieren? Dann mach mit!

14plus ist eine Teamer*innenschulung direkt im Anschluss an die Konfirmation, in der Du erste Kompetenzen zum Leiten von Gruppen kennenlernen und ausprobieren kannst.

Die Ausbildung beginnt mit einem Starttag am 20. September von 10-14 Uhr im Jugend-



haus unserer Gemeinde. Weiter geht es mit monatlichen Treffen immer mon-

tagabends mit verschiedenen Workshops zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

Spontan werden Treffen dazwischen ebenfalls am Montagabend verabredet, einfach weil es schön ist, zusammen zu sein.

Wenn Ihr noch dazukommen möchtet, dann meldet Euch über unsere Homepage an oder direkt bei mir,

Eure Pastorin Vera Lindemann

Jugendklimakonferenz 2025

vom 02. – 05.10.2025 in Ratzeburg

Unter dem Motto „FOMO? Stell dir vor, du verpasst die Zukunft!“ findet vom 2.-5.10.25 die Jugendklimakonferenz statt. Mit dem Gedanken, dass Nachhaltigkeit, Politik, Demokratie und menschliches Handeln immer zusammen gedacht werden sollten, laden wir euch zu spannenden Tagen im CVJM Segel- und Freizeitzentrum ein, wo wir nachdenken, diskutieren, Lösungen finden und eine gute Zeit verbringen möchten. Es wird Raum für intensiven Austausch, spirituelle Impulse, Musik und aktive Beteiligung sowie Kanutouren auf dem See geben.

Wir starten am 2. Oktober nach dem Abendessen mit dem Eröffnungsabend im Ratzeburger Dom. Beim Barcamp am 3. Oktober kannst du Themen mitbringen und diskutieren. Am 4. Oktober stehen Ausflüge ins Umland und Workshops von DIY-Projekten über Stressbewältigung bis zu nachhaltigen Kochkursen auf dem Plan. Bei unserem Abschlussmorgen am 5. Oktober unter dem Titel „Bibel, Brunch und Bauchtauche“ wollen wir die Konferenz ausklingen lassen. Erlebe Gemeinschaft und eine tolle Zeit am Ratzeburger See.

Ihr seid zwischen 15 und 25 Jahren alt?
Dann nicht verpassen und jetzt anmelden!

► <https://www.junge-nordkirche.de/programm/jugendklimakonferenz-2025/>
<https://www.klar-zur-wende.org/jugendklimakonferenz-2025/programm/>



Radiogottesdienst „Der Schimmelreiter“

Am Sonntag, 7. September, um 10 Uhr wird aus der Nienstedtener Kirche der Radiogottesdienst des NDR übertragen. Es ist ein Literaturgottesdienst zur Novelle „Der Schimmelreiter“ von Theodor Storm. Eine abgründige, modern anmutende Geschichte über die zutiefst irrationalen Strömungen, die eine Gemeinschaft beherrschen können. Wer in ihren Strudel gerät, kann sich mit Vernunft und Argumenten kaum wehren. Wie sagt es der alte Schulmeister, der die ganze Geschichte einem Durchreisenden erzählt: „Denn so ist es, Herr, dem Sokrates gaben sie ein Gift zu trinken, und unsern Herrn Christus schlugen sie an das Kreuz! Das geht in den letzten Zeiten nicht mehr so leicht; aber – einen Gewaltmenschen oder einen bösen, stier-

nackigen Pfaffen zum Heiligen, oder einen tüchtigen Kerl, nur weil er uns um Kopfeslänge überwachsen war, zum Spuk und Nachtgespenst zu machen – das geht noch alle Tage.“

Was hat eine solche Geschichte im Gottesdienst zu suchen? Zunächst einmal wird hier vor dunkler Folie eine zarte Liebesgeschichte erzählt. Und dann hält sie uns vielleicht den Spiegel vor und verhilft uns so zur Selbsterkenntnis.

Marlene Boysen wird vorlesen, Pastor Dr. Christoph Schroeder die Predigt halten; ein Kammerchor unter der Leitung von Frauke Grübner wird Lieder von Theodor Storm singen. Sie sind herzlich eingeladen zu diesem besonderen Gottesdienst.

Pastor Dr. Christoph Schroeder

Jesus Christus spricht:

LUKAS 17,21

Das **Reich Gottes** ist
mitten **unter euch.** »

Monatsspruch OKTOBER 2025



News von „Klara Himmel“

„Klara Himmel“ stellt sich vor: Unter dieser Rubrik möchten wir vom Friedhof Nienstedten von Zeit zu Zeit einen kleinen Denk- anstoß geben, die Sicht auf „unsichtbare“ Aspekte unserer aktuellen Zeit zu lenken. Über eine Weiterbildung zum Thema Klimamanagement habe ich mich – Michaela Szymanski aus dem Friedhofsbüro Nienstedten – mit der Thematik Klimaschutz und seinen Herausforderungen und notwendigen Anpassungen beschäftigt. Es liegt auf der Hand: Dieses Thema betrifft alle, so auch unsere Gemeinde und unseren Friedhof.

Die Existenz von Leben auf unserem Planeten beginnt im Boden. Erst durch Bodenleben wird Bodenfruchtbarkeit möglich. Dann erst kann Vegetation entstehen, die wiederum unsere Atmosphäre beeinflusst. Über Verdunstung durch Vegetation entsteht Wolkenbildung. Durch Vegetation werden Wetterextremitäten abgemildert. Besonders im innerstädtischen Bereich ist das Mikroklima durch schattenbildende Vegetation zunehmend bedeutsamer. So sind auch die Grünanlagen und alten Friedhöfe in unserer Stadt ein besonders wertvoller Lebensraum, der geschützt und erhalten werden sollte – ganz besonders unser alter Baumbestand.

Um Artenschwund zu stoppen, müssen Bäume ausreichend altern. Je älter ein Wald oder Baum ist, umso artenreicher ist sein Lebensraum. Lassen wir also Bäume in Würde altern und nehmen wir unsere Sichtweise aus dieser Perspektive einmal ein. Vielleicht nehmen wir dann herabfallendes Laub und Äste nicht mehr als Dreck und Arbeit wahr, sondern als wichtigen Baustein für eine gesunde, natürliche Pflanzen- und Tierwelt, in der wir leben.

Biodiversität ist unsere wertvollste und zugleich am wenigsten beachtete Ressource, weil wir sie in ihrer Ganzheit nicht sehen können.

Dipl.-Forstingenieur Eckehard Heisinger rät uns Bürgern, sich durch Mitgliedschaft in einem Verein, einer Stiftung oder durch Spenden für unsere Baumbestände einzusetzen, z. B. bei Organisationen wie Foresters4Future ➤ oder Plant-for-the-Planet ➤

„Für den ökologischen Ausgleich einer 100jährigen Eiche, BHD 60 cm (ca. 2 Meter Umfang), müssten aber 3.000 bis 5.000 junge Eichen mit einem Kronenvolumen von 0,3 bis 0,5 Kubikmetern gepflanzt werden!“

Platzbedarf hierfür mindestens
1,0 Hektar! Und nicht nur 2 Bäume!
Freikauf oder Ausgleichszahlungen
sollten nicht mehr möglich sein!"

*Eckehard Heisinger aus einem
Vortrag vom 17.10.2019**

*Quelle: 20. Okt..2019 Die Rolle der Bäume im Natur-
und Umweltschutz auf www.initiative-wahlstedt.de*

Leistungen einer hundertjährigen Eiche in einem Zeitraum von 100 Jahren:

- Speichert 5000 kg Kohlendioxid
- Produziert 5000 kg Sauerstoff
(Jahresbedarf von 10 Menschen)
- Saugt 50.000 L Wasser aus dem Boden
und kühlt damit die Umgebung
- Filtert 1000 kg Staub und
Schadstoffe aus der Luft
- Um diese Leistungen eines einzigen
gefallten Baumes zu kompensieren,
müssten 5.000 junge Bäume
gepflanzt werden

Abschluss der Friedhofsführung- Saison 2025

„Best of Friedhof Nienstedten“ – die
besondere Führung zum Abschluss der
Saison. Eine Abendführung um 18 Uhr mit
geselligem Ausklang am 28. September.

Lassen Sie sich vom Team der Fried-
hofsführungen zu den Lieblingsorten auf
unserem Friedhof führen. Mit dabei sind
Dr. Anna Flohr, Dr. Silke Sobieraj, Rien
van der Vegt und Tilmann Präckel.

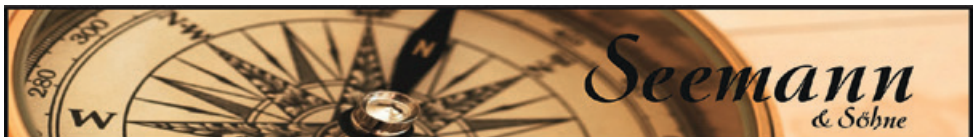
Im Anschluss wird vor dem Warte-
häuschen bei Feuerschein gegrillt.

Treffpunkt ist wie stets vor der Kirche
Nienstedten, diesmal allerdings abends
um 18 Uhr.

Der Kostenbeitrag beträgt € 5.-.

► Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
die Friedhofsverwaltung: Tel. 828860.

Dr. Silke Sobieraj



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de

Schenefeld Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	Rissen Ole Kohldrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge
---	--	---	--	---

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.

Erntedank feiern wir 3x!

Drei ganz unterschiedliche Gottesdienste feiern wir aus Anlass des Erntedankfestes:

Erntedank mit der Schule Schulkamp. Die Schule hat im Gemeindehausgarten ihre „Gemüseackerdemie“. Die Kinder lernen dort, Samen auszubringen, Unkraut zu jäten, die Pflanzen zu gießen, und sie freuen sich, wenn sie Erbsen, Tomaten, Sellerie, Kohlrabi, Kartoffeln, Möhren... ernten können. Am Freitag, 26. September, feiern wir um 10:45 Uhr gemeinsam den Erntedankgottesdienst.

Er beginnt am Gemüseacker, die Kinder fahren dann den Erntewagen in die Kirche und wir danken dort mit einem Gottesdienst für die Ernte. Alle Eltern sind dazu eingela-

den. Mit Pastor Dr. Christoph Schroeder und Team aus der Schulkampschule.

Am Sonntag, 28. September, findet dann um 10 Uhr der Familien-Erntedankgottesdienst zusammen mit der Kindertagesstätte in der Kirche statt. Anschließend sind alle zum Kirchencafé auf dem Kirchvorplatz eingeladen. Mit Pastor Dr. Christoph Schroeder.

Am Sonntag, 5. Oktober, um 10 Uhr dann der Festgottesdienst mit Abendmahl und besonderer Musik in unserer Nienstedtener Kirche. Mit Pastor Tilmann Präckel.



Kimonowerkstatt

Die Gruppe „Mit Hand und Herz“ bietet am Donnerstag, 9. Oktober, einen besonderen Workshop an. Mit der Nienstedtener Künstlerin Nana Vossen nähern wir uns dem Thema KIMONO handwerklich, künstlerisch und mit den unterschiedlichsten Materialien an. Jede und jeder ist herzlich willkommen. Die Veranstaltung ist kostenlos und Vorkenntnisse sind nicht nötig. Statt-

dessen ist lediglich Freude am kreativen Gestalten mitzubringen. Nach Herzenslust und mit fachkundiger Unterstützung kann gemalt, collagiert oder auch genäht werden.

► **Donnerstag, 9. Oktober 2025,**
15 bis 18 Uhr, Gemeindehaus
an der Elbchaussee 406
Informationen: Susanne Seefeldt,
Tel: 040 3801984

„Was bleibt“

Es gibt ein bretonisches Sprichwort, dass die Vergangenheit die Zukunft bestimmt. Wir erinnern uns als Gemeinde sehr unterschiedlich, gemeinsam, an verschiedenen Orten, persönlich und politisch. Bleiben Sie mit Ihren Gedanken und auch Ihrer Trauer nicht allein.

Gottesdienst am Volkstrauertag, 16. November um 10 Uhr in der Kirche Nienstedten mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof Nienstedten

Wir gedenken gemeinsam – wieder mit Konfirmandinnen und Konfirmanden – der Kriegstoten und der Opfer von Gewaltherrschaft auf der ganzen Welt. Neben der Trauer bestimmen Gedanken zum Frieden und zur Versöhnung diesen Gottesdienst.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden Kränze an den Mahnmalen für den 1. und 2. Weltkrieg auf dem Friedhof niedergelegt. Vereine, die Freiwillige Feuerwehr und eine internationale Gruppe von Abgesandten der Führungsakademie werden uns begleiten.

Pastor Tilmann Präckel

Mittwoch, 19. November um 19 Uhr, Kirche Blankenese Friedensgebet der Religionen am Buß- und Bettag

Wir feiern zusammen mit den Pastoren der Blankeneser Gemeinde, Pastor Klaus-Georg Poehls und Pastor Frank Engelbrecht, und mit Mitgliedern der jüdischen und muslimischen Gemeinden Hamburgs. Dieses Friedensgebet richtet sich auch an Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Familien.

Ich freue mich, Sie und Euch in der Blankeneser Kirche an diesem besonderen Abend zu treffen. Herzliche Einladung,

Pastorin Vera Lindemann

Am **Ewigkeitssonntag/Totensonntag, 23. November um 10 Uhr** feiern wir einen Gottesdienst mit Verlesung der Namen der Verstorbenen unserer Gemeinde des vergangenen Jahres. Die Geigerin Annegret Siedel wird, begleitet von Frauke Grübner auf der Orgel, zu hören sein. Den Gottesdienst gestalten Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann Präckel und Pastor Dr. Christoph Schroeder (Predigt).

„Café Momentum“ im Wartehäuschen auf dem Friedhof am 23. November

Auf dem Friedhof lädt das „Café Momentum“ im Wartehäuschen unweit der Kapelle ab 11 Uhr bis 15 Uhr zum Aufwärmen und Einkehren ein. Barbara Schilke, Ehrenamtliche der Kirchengemeinde und Krankenschwester der Palliativstation Rissen, hatte das Café 2014 initiiert. Nach ihrem Tod im Mai 2023 war es ihren Kindern und der Palliativstation wichtig, das Café am Ewigkeitssonntag weiterzuführen. Gegen eine Spende gibt es Kaffee und Kuchen und ein Gespräch sowieso.

Die Kapelle ist ebenfalls von 11 – 15 Uhr geöffnet.

Um **15 Uhr Andacht in der Kapelle** mit Frauke Grübner an der Orgel und Pastorin Vera Lindemann

Tauferinnerungsfest im Gottesdienst für Große und Kleine

Wir laden Euch und Sie am 14. September um 11:30 Uhr in die Kirche Nienstedten zum Gottesdienst für Große und Kleine ein, um zusammen an die eigene Taufe zu erinnern. Es wird auch ein klein bisschen nass, natürlich, denn zur Taufe gehört ja das wunderbare Wasser dazu.

Insbesondere die fünfjährigen Kinder, die in die Vorschule gehen, werden mit einem Segen bedacht. Sie sind meist als Kleinkinder getauft worden und erinnern sich nur durch

Erzählungen und Bilder an ihre Taufe. Wenn Sie die Tauferinnerung mitfeiern wollen, dann melden Sie bitte Ihr Kind im Kirchenbüro an, allein deshalb, weil wir die Vorschulkinder mit ihrem Namen ansprechen und ein kleines Geschenk vorbereiten.

Lassen Sie uns miteinander entdecken, was es bedeutet, getauft zu sein.

Wir freuen uns auf die Kinder und Sie,
herzliche Grüße

Pastorin Vera Lindemann



Bild: © V. Lindemann

Binden und Dekorieren eines eigenen Adventskranzes

**Mittwoch, 26. November 17–19 Uhr in
der Werkhalle hinter dem Friedhofsbüro,
Nienstedtener Marktplatz 19**

Diese neue Tradition wollen wir auch in diesem Jahr fortführen. Wir laden alle Interessierten herzlich ein mitzumachen. Strohkranz, Tannengrün und Draht werden gegen einen Beitrag von 15 € je Kranz gestellt, Gartenschere, Kerzen, Seidenbänder und Kranzdekoration sind selbst mitzubringen.

► Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum 24. November über das Kirchenbüro, Tel: 82 87 44.

Ihre Pastorin Vera Lindemann

reFORMATION 2025

**Gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden Blankenese und Nienstedten
am 31. Oktober um 10 Uhr in der Kirche Nienstedten, Elbchaussee 410**

Was Martin Luther uns ins Stammbuch geschrieben hat, dass wir uns als Kirche immer wieder reformieren, erneuern müssen, wird für uns als Blankeneser und Nienstedtener Kirchengemeinden in diesem Jahr besonders sichtbar: Nachdem die beiden Kirchengemeinderäte beschlossen haben, enger miteinander zusammenzuarbeiten,

feiern wir diesen Gottesdienst gemeinsam!

Wir freuen uns darauf! Wir freuen uns, einander zu zeigen, was wir mitbringen. Wir freuen uns zu schauen, welche Ideen wir für die Zukunft haben. Und wir erinnern daran, welcher Grund uns in der Reformation gelegt wurde. Feiern Sie mit!

*Ihre Pastorin Julia Karera-Hirth
und Ihr Pastor Tilmann Präckel*

Sanfte Yogaübungen für ältere Menschen

Die aus Syrien stammende und ausgebildete Yogalehrerin Aya Kaddoura bietet im Gemeindehaus Nienstedten jeden Donnerstag von 10:30 bis 11:30 Uhr leichte Bewegungsübungen auf und am Stuhl an. Seit mehreren Monaten treffen sich hier ältere Menschen regelmäßig mit viel Freude und Engagement, um etwas für ihre Gesundheit zu tun. Jede und jeder ist willkommen. Es sind auch Männer dabei, und körperliche Einschränkungen sind kein Hindernis. Im Gegenteil. Durch Aya Kaddouras professionelle und liebevolle Anweisungen fühlen sich alle Teilnehmenden ermutigt, trotz altersbedingter Erkrankungen mitzumachen. Frau Kaddoura sieht bei vielen bereits deutliche Verbesserungen in den Bewegungsabläufen.



Bild: © Susanne Seefeldt

Kommen Sie gerne vorbei. Das Angebot ist offen für alle.

► **Donnerstags 10:30–11:30 Uhr.**
Informationen: Susanne Seefeldt,
040 38019847

Susanne Seefeldt

Jede Woche		Donnerstag
Flottbek	17:30 Uhr	Abendandacht
07. September	12. Sonntag nach Trinitatis	<i>Apg 3,1–10</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, Abendmahl
	17:00 Uhr	Gottesdienst zur Einschulung in die 5. Klassen
Nienstedten	10:00 Uhr	Radiogottesdienst, Pastor Dr. Christoph Schroeder, Gesangs- und Streicherensemble mit Orgel (s. S. 17)
08. September		
Flottbek	17:00 Uhr	Gottesdienst am Vorabend zum Schulanfang
09. September		
Nienstedten	8:00 Uhr	Gottesdienst zur Einschulung der Klasse 1
	9:45 Uhr	Gottesdienst zur Einschulung der Klasse 1
	10:30 Uhr	Gottesdienst zur Einschulung der Klasse 1
14. September	13. Sonntag nach Trinitatis	<i>Mk 3,31–35</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit den Johannitern, Pastor Dr. Matti Schindehütte
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann
	11:30 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst, Pastorin Vera Lindemann (s. S. 22)
21. September	14. Sonntag nach Trinitatis	<i>1. Mose 28,10–19a(19b–22)</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Dr. Matti Schindehütte, Kantorei Leitung: Simon Obermeier
	11:30 Uhr	Gottesdienst, Kirche nur für Kinder
	15:00 Uhr	Andacht auf dem Friedhof
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Tilmann Präckel, Streichorchester, Leitung: Frauke Grübner
28. September	15. Sonntag nach Trinitatis	<i>1. Petr 5,5b–11</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Tag der Engel, mit Pastor Dr. Matti Schindehütte, Kammerchor, Leitung: Simon Obermeier
Nienstedten	10:00 Uhr	Familien-Erntedankgottesdienst, Pastor Dr. Christoph Schroeder, Kinderchor, Leitung: Frauke Grübner (s. S. 20)

05. Oktober	Erntedank	<i>Jes 58,7–12</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst op platt, Abendmahl, Pastorsche Carina Lohse, Plattdüütsche Warkstett (s. S. 39)
Nienstedten	10:00 Uhr	Erntedank, Festgottesdienst, Pastor Tilmann Präckel, Abendmahl (s. S. 20)
12. Oktober	17. Sonntag nach Trinitatis	<i>Jos 2,1–21</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Pastorin Carina Lohse, Kinderchor, Ltg. Stephanie Moll-von Blanckenburg (s. S. 39)
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder
	11:30 Uhr	Gottesdienst für Große und Kleine, Pastor Dr. Christoph Schroeder
19. Oktober	18. Sonntag nach Trinitatis	<i>Jak 2,14–26</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor i.R. Dr. Ingo Lembke
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder
26. Oktober	19. Sonntag nach Trinitatis	<i>Joh 5,1–16</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Carina Lohse
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Horst Gorski
31. Oktober	Reformationsfest	<i>5. Mose 6,4–9</i>
In der Region	18:00 Uhr	Christuskirche Othmarschen, Even Song mit Pastor Martin Hofmann und Pastor Dr. Matti Schindehütte
Nienstedten	10:00 Uhr	Festgottesdienst, Pastorin Julia Karera-Hirth aus Blankenese und Pastor Tilmann Präckel, Trompete und Orgel (s. S. 23)
02. November	20. Sonntag nach Trinitatis	<i>1. Mose 8,18–22; 9,12–17</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl mit Pastor Dr. Matti Schindehütte
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann, Abendmahl
09. November	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs	<i>Lk 6,27–38</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Carina Lohse, Kammerchor, Leitung: Simon Obermeier
	11:30 Uhr	Gottesdienst, Kinder mit an Bord
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder
	11:30 Uhr	Gottesdienst für Große und Kleine, Pastor Dr. Christoph Schroeder

16. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17

Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Dr. Matti Schindehütte, Flottbrass, Leitung: Marco Schröder
Nienstedten	10:00 Uhr	Gottesdienst mit anschließender Kranzlegung, Pastor Tilmann Präckel und Konfirmanden, Trompete und Orgel (s. S. 21)

19. November Buß- und Bettag Röm 2,1-11

In der Region	19:00 Uhr	Christuskirche 19 Uhr, Melancthonkirche 19 Uhr
In der Region	19:00 Uhr	Friedensgebet der Religionen in der Kirche Blankenese, Pastor Poehls, Pastorin Vera Lindemann, Pastor Frank Engelbrecht und Mitglieder der jüdischen und muslimischen Gemeinden in Hamburg (s. S. 21)

23. November Ewigkeitssonntag Mt 25,1-13

Flottbek	10:00 Uhr	Ewigkeitssonntag, Pastorin Carina Lohse und Pastor Dr. Matti Schindehütte, Kantorei, Leitung: Simon Obermeier
	15:00 Uhr	Andacht auf dem Friedhof
Nienstedten	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken, Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann Präckel und Pastor Dr. Christoph Schroeder, Musik für Violine und Orgel (s. S. 21 + 33)
	15:00 Uhr	Andacht in der Friedhofskapelle Nienstedten, Pastorin Vera Lindemann

30. November 1. Advent Röm 13,8-12

Flottbek	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent, Pastorin Carina Lohse
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Tilmann Präckel, Kantorei, Leitung: Frauke Grübner


www.bade-bestattungen.de
**BESTATTUNGEN
VORSORGE
TRAUERKULTUR**

040/524776200
(Tag & Nacht)

- Bestattungen aller Art auf allen Friedhöfen
- Eigene Trauerkapelle, Abschiedsräume & Café für individuelle Trauerfeiern
- Bestattungsvorsorge
- Trauerbegleitung

Filiale Hamburg
Sülldorfer Landstr. 5
22589 Hamburg

Institut Wedel
Flerrentwiete 32
22880 Wedel


Bestattungsinstitut
Bade

Unsere Kirchen

sind auch außerhalb der Gottesdienste zur Besichtigung und Besinnung geöffnet:



Kirche in Flottbek

Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 Hamburg.
Die Flottbeker Kirche ist tagsüber in der Regel geöffnet.



Nienstedter Kirche

Elbchaussee 410, 22609 Hamburg. An Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienst bis 16 Uhr (Oktober bis März bis 15 Uhr).

Falls Sie einen Gottesdienst nicht besuchen können, haben Sie die Möglichkeit unsere Gottesdienste am Telefon mitzufeiern!
Die Live-Übertragung beginnt wenige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes.
Rufen Sie einfach die **Telefonnummer an: 03454 83418004**
(Mit einer Telefon-Flatrate für Deutschland fallen keine Gebühren an.)

Steht Ihnen ein Internetzugang zur Verfügung, dann können Sie mit dem PC, Tablet oder Smartphone den Gottesdienst auch **per Internetradio** hören.

www.kirche-nienstedten.de/livestream

(Aus technischen Gründen ist hier die Tonqualität am besten.)





Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2

Sonntag, 21. September 2024, 17 Uhr

Orgelvesper

Kantor Simon Obermeier, Orgel

Das genaue Programm entnehmen Sie kurzfristig unserer Website,
dem Newsletter und Plakaten.

Eintritt frei.

Volkstrauertag, 16. November, 17 Uhr

Konzert des Männerchors „Die Alten Knaben“

Franz Liszt: Requiem für Männerstimmen, Orgel, Trompeten, Posaunen und Pauken

Vytautas Miškinis: And Death Shall Have No Dominion No. 1 bis 3

Mathieu Neumann: Requiem op. 93

Ein „Alte Knaben Projektchor“

Stefanie Moll-von Blanckenburg, Orgel

Wolf-Henning von Blanckenburg, Leitung

Eintritt frei

Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2



Ewigkeitssonntag, 23. November 2025, 17 Uhr

Johann Sebastian Bach
Das Musikalische Opfer, BWV 1079

Erleben Sie Bachs kontrapunktisches Meisterwerk, welches er nur drei Jahre vor seinem Tod komponierte und das zum bedeutenden Spätwerk des Komponisten zählt. Auf nur einem Thema des preußischen Königs Friedrich II. basierend, entfaltet Bach hier sein ganzes kontrapunktisches Können. Das Werk wird in verschiedenen Besetzungen in unserer Kirche erklingen.

Dr. Julia von Rosen, Elfi Mansfeld-Deneke, Violine
Hannah Elisabeth Bernitt, Flöte
Thomas Dimigen, Cello
Stephanie Daase, Klavier
Kantor Simon Obermeier, Orgel und Cembalo

Eintritt frei.

Sonntag, 14. Dezember 2025, 17 Uhr

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium Kantaten 1+6
Magnificat

Tanya Aspelmeier, Sopran
Nora Kazemieh, Alt
Isaac Lee, Tenor
Sönke Tams Freier, Bass
Die Flottbeker Kantorei
Das Flottbeker Kammerorchester
Kantor Simon Obermeier, Leitung

Eintritt: 30€/25€/15€

Karten sind ab dem 4. November im Gemeindebüro und online erhältlich.



Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2

Sonntag, 21. Dezember 2025, 17 Uhr

A Festival of Nine Lessons & Carols

Eine adventliche Chorandacht nach dem Vorbild des King's College, Cambridge

Diese musikalische Andachtsform hat ihren Ursprung in der anglikanischen Kirche und wird seit 1918 alljährlich in der Chapel des King's College in Cambridge gefeiert. Festliche Chormusik trifft auf weihnachtliche und adventliche Lieder zum Mitsingen und auf neun Lesungen.

Der Flottbeker Kammerchor

Kantor Simon Obermeier, Leitung und Orgel

Eintritt frei.

Altjahrsabend, 31. Dezember 2025, 17 Uhr

Silvesterkonzert des Flottbeker Kammerorchesters

Auch in diesem Jahr können Sie das Jahr wieder mit einem festlichen Konzert in der Flottbeker Kirche ausklingen lassen. Eröffnet wird der Abend mit der **Sinfonie in C-Dur von Georges Bizet**. In diesem Frühwerk, das Bizet in seiner Zeit am Pariser Konservatorium komponierte und das erst nach seinem Tod 1935 uraufgeführt wurde, trifft kompositorische Reife auf jugendliche Frische. Und man hört bereits einige Anspielungen auf seine späteren Opern: So erinnert das melancholische Oboensolo im zweiten Satz an Auszüge seiner Oper „Die Perlenfischer“, die dynamische Leichtigkeit im vierten Satz an das bunte Treiben in Sevilla. Im Anschluss erklingt **George Gershwins** berühmte **Rhapsody in Blue**. Das Werk aus dem Jahr 1924 entführt uns in das New York der 1920er Jahre. Klassische Musik trifft auf Jazz, was könnte besser passen zum Jahresausklang?

Georges Bizet: Sinfonie Nr. 1 in C-Dur

George Gershwin: Rhapsody in Blue

Das Flottbeker Kammerorchester

Kantor Simon Obermeier, Leitung und Klavier

Eintritt: 25€/20€/15€

Karten sind ab dem 4. November im Gemeindebüro und online erhältlich.



Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410

CHORPROJEKT NIENSTEDTEN

Unser Projektchor wird in diesem Jahr
am 15. November 2025 zwei Werke für Soli,
Chor und Orchester zur Aufführung bringen.

Joseph Haydn – Stabat Mater Hob. XXbis

Antonio Vivaldi – Gloria in D-Dur

Alle Noten sind bei uns erhältlich.

Wir freuen uns über Gäste im Projektchor!

Wann: ab Mittwoch, 3. September 2025, 20 Uhr

Wo: Nienstedtener Gemeindehaus, Elbchaussee 406, 22609 Hamburg

Diese Probenstage bitte vormerken:

Sonnabend, 27. September 2025 von 14 – 18 Uhr

Sonnabend, 1. November 2025 von 14 – 18 Uhr

jeweils im Gemeindehaus Nienstedten, Elbchaussee 406, 22609 Hamburg

Unsere Kantorei, die in diesem Jahr ihr 65. Jubiläum feiert, singt sehr regelmäßig in unseren gut besuchten Gottesdiensten und öffnet sich jährlich in der zweiten Jahreshälfte für ein anspruchsvolles **Chorprojekt**, bei dem chorerfahrene Gäste herzlich willkommen sind!

Leitung: Frauke Grübner

Anmeldung bitte über unsere Homepage:
<https://forms.churchdesk.com/f/m1y89hRffA>

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder
suchen und das Verirrte **zurückbringen**
und das Verwundete **verbinden** und
das Schwache **stärken.** »

EZECHIEL 34,16

Monatsspruch NOVEMBER 2025



Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410

Donnerstag, 9. Oktober, 18:30 Uhr Konzert · Hamburger Lotsenchor

Der **Hamburger Lotsenchor** wurde 1996 gegründet und singt aktuell unter der Leitung von Michael Georgi. Der Chor verzichtet bewusst auf gängige „Seemannslieder“ zugunsten echter Shantys und Balladen aus der längst vergangenen großen Zeit der Segelschiffe bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Shantys haben meist englische Texte, denn die Engländer und Amerikaner hatten zur Großen Zeit der Segelschiffahrt eine riesige Flotte. Die Segelschiffahrt unter deutscher Flagge begann erst nach der Gründung des Deutschen Reiches 1871. Bordsprache ‚Plattdeutsch‘ – die wenigen echten plattdeutschen Shanties gehören jedoch zu dem Besten, was es in diesem Genre gibt. Freuen wir uns auf einen Shanty-Chor, der uns über das harte

Leben auf See mit Hilfe der Lieder aufklären wird.

Leitung: Michael Georgi, Akkordeon: Natalia Böttcher,

Flöte: Maria Pallasch, Geige: Jutta Hoppe

Eintritt: € 18,-/Tickets an der Abendkasse ab 16 Uhr.

Kartenreservierung per Mailanschrift – info@hamburger-lotsenchor.de

www.hamburger-lotsenchor.de

Sonnabend, 15. November, 18 Uhr STABAT MATER · HAYDN & GLORIA · VIVALDI · Schmerz & Hoffnung

„Stabat Mater“ Joseph Haydn & „Gloria D-Dur“ RV 589 Antonio Vivaldi
Der durchlebte Schmerz und die Trauer führen uns hin zum Licht und schenken uns Hoffnung, auch in dunklen Zeiten. Diese beiden Werke von Haydn und Vivaldi gehen in diesem Konzert eine tröstliche Verbindung ein.

Kantorei Nienstedten & Gäste, Sopran: Caroline Bruker, Alt: Sonja Boskou,

Tenor: Timo Rössner, Bass: Leon Teichert, Orchester, Leitung: Frauke Grübner

Vorverkauf: Online | Kirchenbüro: Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 Hamburg | Buchhandlung: Nienstedtener Marktplatz 28, 22609 Hamburg | Restkarten an der Abendkasse

Preisgruppe I: Kirchenschiff bis Reihe 12: € 24 (€ 16),

Preisgruppe II: Kirchenschiff ab Reihe 13 und Emporen: € 20 (€ 12)

Online Kartenverkauf über unsere Homepage:





Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410

Sonntag, 23. November, 10 Uhr
Musikalischer Gottesdienst
am Ewigkeitssonntag

Werke für Violine und Orgel von Johann Sebastian Bach, u. a.
 Violine: Annegret Siedel, Orgel: Frauke Grübner

Sonnabend, 29. November, 18 Uhr
GOSPELKONZERT · Abschluss
„Advent rund um die Kirche“

Mit kraftvollen Gospelklängen, weihnachtlichen Songs und stimmungsvollen Inspirationen kommen wir bei Licht und Kerzenschein an in der Advents- und Weihnachtszeit!

Nienstedtener Gospelchor & Band

Gitarre: Norbert Kujus, Bass: Oliver Karstens, Schlagzeug: Thomas Planthaber,
 Piano: Frauke und Falk Grübner, Leitung: Frauke Grübner

Spende am Ausgang erbeten.



Narrenkraam oder de Dag, an den Stefan sien Karriere verspeel

He hett em unvermodens op de Straat drapen, den Keerl mit de Drahtbrill un de toknepen Lippen. He hett em foors wedderkennt, ok wenn de Wenn al en poor Jahr trüchleeg. Un em is dat Narrenspill von domals dör'n Kopp lopen, as de Keerl von de Firma Hork & Griep em unvermodens in en Theaterpaus besöch un he sien Karriere verspeel ...

Herr H., bitte in die Garderobe 4!

De Narr argert sik. Köönt de em nich mal de Paus laten? Mal mutt he sik doch ok verhalten. Man he geht hen. Binnen sitt de Drahtbrill mit de toknepen Lippen.

De Keerl fraagt dit un dat: Wo em dat in't Theater gefällt? Wat he hier Frünnen hett? Wat he den Kollegen K. för toverlässig hölt.

Denn vertellt he wat vun dat Vertroon, dat de Staat vun de Arbeiter un Buern in em sett, in siene Insichten, siene Toverlässigkeit. Snackt över de Fiende vun'n Sozialismus, un dat all oppassen mööt; snackt över den Fortschridd un dat de in Gefohr is.

De Narr nickt. De Narr wunnert sick, dat de Böversten vun de Arbeiter un Buern jüst op de Insichten vun de Narren sett, man liekers, de Narr nickt, op em is Verlaat. He is jümmer för den Fortschridd ween un den Sozialismus un will oppassen.

De Drahtbrill freit sik, seggt he. Af un an wöörn se em seggen, woröver he berichten



Bild: Pixabay

schull. Un allens müss natürlich geheem blieven. Ok över dit Gespräch dörf he nüms wat seggen.

De Narr maakt en bedrööv't Gesicht:

Das geht leider nicht.

Wie geht was nicht?!

De Drahtbrill kickt verwunnert.

De Narr schüddelt sienen Kopp mit de Narrenkapp un seggt, dat he nix lever dä, as de Macht vun de Arbeiter un Buern in disse sworn Tieden to hölpen. Man so güng dat nich.

Was geht nicht?!

De Drahtbrill kickt scharp dör em dör.

He, seggt Stefan, he künn nix geheem maken. Dat güng gegen sien Natur un Profeschoon. He müss allens luut un liekut seggen. He künn nix för sik beholen. Dat güng em al so, wenn he nochtern weer – un dat kunn he

jo ok nich jümmer ween. Un besapen vertell he noch mehr, as he wüss. Dat weer richtig en Leiden vun em. Dat güng aver de mehrsten Schauspielers so. De müssen jümmer allens, wat se binnen harrn, na buten bringen. Weern jo ok Utdruckkünstler. Se weern as de Kinner. Dorüm künn man ut Schauspielers jo veel maken – man nie nich Geheimnisdräger. Aver anners, wenn he de Arbeiter– un Buernmacht to Deensten ween kunn ...

De Drahtbrill kickt em scharp an, seggt, dat elkeen för sien Dummerhaftigkeit de Konsequenzen drägen muss ...

An den Dag is Stefan sien Karriere as Schauspeler in de Grütt gahn.

Man later is noch veel mehr to Enn gahn. Liekers, de Keerl leevt jümmer noch un Stefan hett sien Hoot trocken un luut ropen – dat schullen de Lüüd jo hören: „Grüß Gott Herr Stasi“

Bolko Bullerdiek

*Firma Hork & Griep, Spitzname der Stasi:
Die Staatssicherheit war Geheimdienst und
Geheimpolizei der DDR. Es gab offizielle Mitarbei-
ter und in großer Zahl inoffizielle Mitarbeiter (IM).*

*Diese bespitzelten ihre Mitmenschen,
oft sogar in der eigenen Familie.*

Diakonie 
Stiftung
MitMenschlichkeit

Mein Testament hilft in Hamburg

Menschen in Armut | Kindern und Familien | obdachlosen Menschen

Gutes hinterlassen. Wir unterstützen Sie dabei.

Tel. 040 30620-290 | www.diakonie-testament.de



Würdigung Elke Franke

Am 21. Februar in diesem Jahr ist Elke Franke überraschend mit 85 Jahren gestorben. Es ist uns ein großes Bedürfnis, sie als Mitglied des Kirchenvorstands erst in der Kirchengemeinde Bugenhagen und dann der fusionierten Kirchengemeinde Bugenhagen-Groß Flottbek sowie für ihr Engagement für den Kirchenkreis Blankenese in diesem KANON zu würdigen. Dieter Wilbert, Malve Lehmann-Stäcker, Dr. Ingo Lembke und ich haben unsere Gedanken und Eindrücke von ihr zusammengetragen, die ich hier nun zusammenfasse.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Danach und mit diesem Grundgefühl lebte sie, wollte sie leben, so habe ich sie erlebt. Sie begann ihren Tag mit der jeweiligen biblischen Losung, von der sie sich durch den Tag führen ließ. Gerne tauschte sie sich mit anderen darüber auch aus. Oft mit Pröpstin Malve Lehmann-Stäcker, auch oft morgens beim Schwimmen, mit Pastor Michaelis noch viele Jahre nach seinem Dienst in Bugenhagen am Telefon, mit Herrn März und mit Gemeindegliedern in Andachtskreisen, Bibelstunden und in den letzten Jahren dem Literaturkreis. Dieter Wilbert erinnert: „Die Andachten vor den



Tagungen wurden von ihr kenntnisreich vorbereitet und so gehalten, dass oft der Eindruck entstand, Frau Franke war dafür professionell ausgebildet.“

Mit ihrer Eheschließung und Familiengründung zog Elke Franke 1965 zu ihrem Ehemann an den Stillen Weg, wo sie ein Blumengeschäft führten. Schon bald war sie sehr bekannt, schloss bis zu ihrem Tod während Freundschaften und engagierte sich in der Kirchengemeinde Bugenhagen. Besonders schätzte sie das generationsübergreifende Gemeindegemeinschaftsleben mit Familiengottesdiensten, das Altenheim Bugenhagenhaus und den Kindergarten. Sie „wirkte in mehreren Funktionen jahrelang sehr segensreich mit“ (D. Wilbert) und freute sich, als nach der Fusion der Bugenhagen-Campus entstand. Die Menschen in der Gemeinde lagen ihr sehr am Herzen – jeder und jede einzelne von ihnen.

Sie war viele Jahre die Kirchenvorstandsvorsitzende in Bugenhagen und später eine sehr engagierte Kirchenvorsteherin in der fusionierten Gemeinde. Mit ihrem positiven Blick auf die Fusion und die notwendigen Veränderungen für ein lebendiges Gemeindegemeinschaftsleben und ihrer Sorge um den Friedhof und die MitarbeiterInnen hat sie mich sehr beeindruckt. In unzähligen Besprechungen und

Sitzungen, tagsüber und vor allem abends, hat sie dabei private Bedürfnisse hintenangestellt. Das Bugenhagenhaus hatte oft ihre besondere Aufmerksamkeit. In personellen Notsituationen half sie dort wochenlang mit administrativen Tätigkeiten im Büro aus. Sie hat häufig Hilfe und wertvolle Dienste für die Gemeinde geleistet." (D. Wilbert)

Pastor i.R. Dr. Ingo Lembke erlebte sie auf besondere Weise im Fusionsprozess. Er schreibt: „Sie war mein Gegenüber als Kirchenvorstandsvorsitzende und hat diesen Prozess mit viel Überzeugung und Ausdauer gewollt und begleitet. Das war gerade aus Sicht von Bugenhagen nicht leicht. Der Widerstand in der Gemeinde war verständlicherweise sehr stark. Für Frau Franke und die Bugenhagengemeinde waren die Veränderungen außerordentlich und schmerzlich. Die Einsicht, die Frau Franke teilte, war: Die Fusion bringt für alle Vorteile für die Zukunft. Die hauptsächlichen Veränderungen betrafen u. a. die Diakoniestation im Bugenhagenhaus, die einen anderen Träger bekam. Die Aufgabe des alten Bugenhagenhauses und der Bau des neuen – für beide hatte Frau Franke eine große Mitverantwortung. Und letztendlich auch die Aufgabe der Bugenhagenkirche als Gemeindekirche. Dass Frau Franke diesen Weg nach innen gegenüber der Mitarbeiterschaft und nach außen gegenüber der Gemeinde vertreten hat, ist ihr Verdienst an der gelungenen Fusion.“

Ähnlich berichtet Frau Lehmann-Stäcker, die auf verschiedenen Ebenen sich mit Elke Franke verbunden fühlte. „Dazu gehörten in der Zeit meines Dienstes als Propstsin und Kirchenkreisratsmitglied die frühmorgendlichen Begegnungen im Schwimmbad und vor allem die Gespräche über Glauben, Theologie und biblische Geschichten. Ich habe sie dafür geschätzt, dass sie immer ihren Glauben mit in die Waagschale geworfen hat und man die theologische Auseinandersetzung mit den biblischen Texten herausspürte. Daran war sie bis zu ihrem Tod interessiert, und ich freue mich, dass wir dann auch durch meine Predigten, die ich ihr auf ihre Bitte zusandte, bis zu ihrem Ende verbunden geblieben sind. Ich konnte mich in unserer Zusammenarbeit immer 100%ig auf sie verlassen, auch wenn wir unterschiedlicher Meinung waren. Sie war stets an der Sache und einer guten Lösung interessiert, vertrat dafür kompetent und gradlinig ihren Standpunkt, verteidigte dann aber auch die gefassten Mehrheitsbeschlüsse in der Synode oder den Gemeinden. Sie suchte immer das Beste für die Gemeinden bzw. Dienste und Werke „herauszuholen“ und dafür habe ich sie geschätzt, denn so verstand auch ich meine Aufgabe.“

In feierlicher Handlung wurde Frau Franke Mitte der 1990er Jahre in der Krypta von St. Michaelis mit der Bugenhagen-Medaille ausgezeichnet.

Pastorin Carina Lohse

Von Graffiti, Gemeinschaft und Gedenkkultur

Am 25. Juni 2025 war es so weit: Zum ersten Mal seit zwei Jahrzehnten brachen wir als Team der Kirchengemeinde Flottbek zu einem gemeinsamen Betriebsausflug auf. Unser Ziel: die OZM-Gallery in Hammerbrook – ein Ort, der Kunst nicht ausstellt, sondern lebt. Alex Heimkind führte uns durch die Etagen dieses Gesamtkunstwerks. Seine Erläuterungen gaben Einblick in die Kraft der Graffiti-Kunst: keine Dekoration, sondern Verdichtung. Internationale Künstler*innen hinterließen hier Werke voller Wucht und Zwischenton.

Heimkind ist kein Unbekannter: Seit über einem Jahr sprechen wir mit ihm über Formen neuer Gedenkkultur in der Flottbeker Kirche. Auch bei der Gemeindeversammlung in diesem Jahr war er schon dabei. Derzeit liegt das Projekt in Abstimmung mit dem Denkmalschutz. Die Idee: ein lebendiger, von Frieden sprechender Kirchenraum, in dem Gegenwart und Zukunft sich nicht fremd sind. Graffiti

fragt: Was lässt sich wagen? Was ist möglich jenseits des Erwartbaren?

Nach einem gemeinsamen Imbiss im vierten Stock – Blick auf das Betonband der S-Bahn – ging es zum zweiten Teil des Tages: den Bash-Rooms. Dort erwartete uns eine Mischung aus Spiel, Wettkampf und Klaukau. Ein Moderator führte uns durch eine Reihe überraschender Aufgaben. Wissen, Teamgeist, Taktik – alles wurde gebraucht. Am Ende stand nicht nur der Sieg, sondern das Miteinander im Vordergrund. Man lachte, man scheiterte schön, man feierte sich gegenseitig.

Der Tag hat gutgetan. Nicht nur, weil wir einmal herauskamen aus dem Alltag. Sondern weil wir erlebten, was uns trägt: Neugier, Vertrauen, Resonanz. Das wollen wir wiederholen. Im besten Sinne. Im kommenden Jahr. Und darüber hinaus.

Pastor Dr. Matti Schindehütte



Im Bashroom
zählten Wissen,
Taktik, Teamgeist



Alex Heimkind
führte durch das
lebende Kunstwerk

Erntedank

*Er sendet Tau und Regen
und Sonn- und
Mondenschein,
er wickelt seinen Segen
gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann
behende
in unser Feld und Brot,
es geht durch unsre Hände,
kommt aber her von Gott.
(Matthias Claudius 1783)*



Bilder: © Carina Lohse

Wir feiern ganze 23 Tage lang dankbar und froh über das, was uns an Nahrung zur Verfügung steht. Wir sammeln u. a. auch für „Brot für die Welt“ und möchten Gaben in unserem Stadtteil teilen. Wie wichtig und friedensstiftend ist es doch, das, womit wir gesegnet sind, weiterzugeben.

Wir beginnen am **Sonntag, 5. Oktober um 10 Uhr** mit een plattdüütsche Goddsdeenst. *Dor snackt un singt wi op platt, dankt un deelt Brod un Wien. De Lüüt vun uns plattdüütsche Warkstett leest ut de Bibel un vertellt. Dat ward wohl ok een Sermon vun de Pastorsche geven.*

In der Woche danach bringen die Kinder und Familien der Kindertagesstätten und der Bugenhagenschule feierlich ihre Ernte in die Flottbeker Kirche und feiern jeweils ihre kleinen Gottesdienste.

Am **Sonntag, 12. Oktober um 10 Uhr** laden wir dann gemeinsam mit den Kitas Bugenhagen, Seestraße und Windmühlenweg zu einem großen Familiengottesdienst ein, musikalisch gestaltet von dem Kinderchor unter der Leitung von Stefanie Moll-von Blanckenburg.

Am **Dienstag, 28. Oktober um 15 Uhr** schließt dann unsere Erntefestzeit mit einem Gottesdienst, den unser Seniorenausschuss vorbereiten wird, in der Jugendkirche, ehemals Bugenhagenkirche auf unserem Bugenhagen-Campus – natürlich generationsübergreifend. Wir freuen uns schon sehr, auch im Norden unserer Kirchengemeinde wieder einen Gemeindegottesdienst anbieten zu können.

*Für alle mitwirkenden Teams:
Pastorin Carina Lohse*

„Tröstet, tröstet mein Volk, spricht eure Gottheit“ (Jes 40,1)

Trost finden? Wie kann es gehen?

Lasst es uns zusammen probieren, miteinander unsere Erfahrungen austauschen und Trauerarbeit leisten.

Ich biete eine Reihe von 6 Abenden (5.11./26.11./3.12./17.12./7.1./14.1.) an, jeweils mittwochs von 17 bis 19 Uhr, Bei der Flottbeker Kirche 2, zu denen Sie sich anmelden können.

Pastorin Carina Lohse

► Carina.lohse@kirche-in-flottbek.de
//040 820956

Manchmal hilft ein Gespräch ... Wir hören Ihnen zu.

Es kann guttun, das, was einem auf dem Herzen liegt, einem anderen Menschen erzählen zu können, einfach so: kostenlos, anonym, unverbindlich und nicht ohne Resonanz. Ausgebildete Seelsorgerinnen nehmen sich Zeit für Sie.

Mit dem 10. Oktober 2025 erweitern wir unser Angebot:

Freitags vormittags zwischen 11 und 12:30 Uhr sind wir für Sie da auf dem Bugenhagen-Campus, Bei der Flottbeker Mühle 25a. Und weiterhin: montags zwischen 10 und 12 Uhr, Bei der Flottbeker Kirche 2.

*Für das Team der Seelsorgerinnen –
Pastorin Carina Lohse*

Nachbarschaftliches Hilfenetzwerk für Flottbek geplant

In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Simeon Alt-Osdorf (dem Projekt „Mittel und Wege“) plant Stefan März, diakonischer Mitarbeiter auf dem Bugenhagen-Campus, ein nachbarschaftliches Hilfenetzwerk für Groß Flottbek.

Dabei sollen Menschen aus dem Stadtteil, die andere in verschiedenen Bereichen im Alltag unterstützen wollen, mit Hilfesuchenden zusammengebracht werden. Die mögli-

chen Bereiche können vielfältig sein: von der Einkaufshilfe, dem Ausführen von Hunden im Krankheitsfall bis zu kleinen handwerklichen Diensten, für die kein Handwerksbetrieb kommen würde, bis zur Beaufsichtigung von Kindern in besonderen Fällen. Während in Alt-Osdorf schon erste Schritte gegangen wurden, wird der Aufbau des nachbarschaftlichen Hilfenetzwerkes in Flottbek im Herbst starten. Wer weitere Informationen wünscht oder sich vielleicht schon jetzt zukünftig engagieren möchte, der kann sich bei Stefan März melden.

► **Tel: 89807973,**
stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de

Mitmachen im Advent – beim Lebendigen Adventskalender!

„Wir öffnen Tür und Tor ... und auch Fenster“. Unter diesem Motto laden wir herzlich ein, wie jedes Jahr, mit uns durch den Advent zu gehen. Jeden Tag eine andere Adresse und dies in diesem Jahr gemeinsam in den vier Gemeinden unserer Region „Von der Feldmark bis zur Strandperle“ (St. Simeon, Bugenhagen-Groß Flottbek, Melanchthon und Christuskirche Othmarschen).

Eine kleine Andacht, Ihr eigenes Fest in eigener Gestaltung und Verantwortung. Und hierbei ist Ihrer Fantasie keine Grenze gesetzt: singen, vortragen, instrumental musizieren oder wie schon sonst gestalten Sie Ihr Fenster mit Bildern oder Figuren. Wir sind gespannt, was entsteht.

Dieses kleine Fest sollte zwischen 17 und 20 Uhr stattfinden.

Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich zur Terminvergabe bitte bei Anneke Haberhausen (Tel. 82 32 60)

Ein Thema, zu dem jeder sich etwas Eigenes einfallen lassen mag, begleitet und verbindet uns. In diesem Jahr geht es um zukunftsorientierte Veränderungen, die uns persönlich, gesellschaftlich und auch in unseren Gemeinden umtreiben: den „Umbruch“.

*Anneke Haberhausen
Pastores Ahlers, Jahn, Kropf und Lohse*



Bild: © Anneke Haberhausen

FRIEDHOFSGÄRTNER (m/w/d) gesucht!

Für unseren wunderschönen historischen Parkfriedhof
am Stillen Weg in Groß Flottbek suchen wir ab sofort einen
FRIEDHOFSGÄRTNER (m/w/d)
in Vollzeit (39,0 Std.), Vergütung nach KAT,
zunächst befristet auf 2 Jahre mit Option auf Verlängerung.

Unser Friedhofsgelände, angelegt 1907, ist 9,4 ha groß und hat einen ausgeprägten Waldanteil. Es gibt über 10.000 Grabstellen bei jährlich durchschnittlich 250 Beerdigungen mit Trauerfeiern. Ein 8-köpfiges engagiertes Team aus Friedhofsmitarbeitern und Verwaltungsangestellten arbeitet auf unserem Friedhof. Für dieses Team wünschen wir uns eine/n nette/n, aufgeschlossene/n und verantwortungsbewusste/n Mitarbeiter/in mit Lust und Spaß an gärtnerischen Arbeiten.

► Weitere Informationen über Aufgabengebiet und Einstellungs Voraussetzungen erhalten Sie unter www.kirche-in-flottbek.de sowie über die Friedhofsleitung A.-V. Lüders, Telefon 040 829074; E-Mail: friedhof@kirche-in-flottbek.de.
Friedhofsverwaltung Groß Flottbek, Stiller Weg 28, 22607 Hamburg

Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

ABSCHIED

Unsere Friedhofsleitung Anna-Valeska Lüders überreicht Herrn Szymanski ein Abschiedsgeschenk.

Am 30. Juni 2025 wurde unser Friedhofsmitarbeiter, der Gärtner Andrzej Szymanski, in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Zahlreiche Gäste waren anwesend, als Stefan Lützenkirchen vom Friedhofsausschuss eine kleine „Abschiedsrede“ hielt. Nach 34 Jahren mähen, pflanzen, harken, sägen, pflegen und hegen – Herr Szymanski hat neben neben vielen Gräberverkäufen auch temporär die Friedhofsleitung vertreten, als wir einmal ohne Leitung dastanden – ist nun die Zeit gekommen, dem Körper ein wenig Ruhe zu gönnen.



Pastorin Carina Lohse und die Friedhofsleitung Anna-Valeska Lüders bedankten sich bei Andrzej, der dem Friedhof viel Gutes getan hat. Wir wünschen Andrzej Szymanski und natürlich seiner Familie einen wunderbaren nächsten Lebensabschnitt. *Stefan Lützenkirchen*

Bild: © Stefan Lützenkirchen

Ein Löwe auf dem Eingangsrondel

Er begrüßt uns, wenn wir den Friedhof Groß Flottbek durch den Haupteingang am Stillen Weg 28 betreten oder befahren. Eingebettet in einen bunten Garten weist er uns in einen großen blühenden Park, in dem wir unsere Verstorbenen gut aufgehoben wissen. Frau Anna-Valeska Lüders und ihr Team pflegen diesen Park und sorgen an vielen Stellen dafür, dass es hier lebendig zugeht. Unser Friedhof ist eine Oase im Norden unseres Stadtteils. Und es ist ein Friedhof, der bleibt. Es sieht so aus, als wehre der Löwe auch alle Gerüchte ab, dass dieser Friedhof geschlossen werden soll.

Der Löwe erzählt auch von Claudia Pohl. Sie hat ihn gemacht. Ihr Meisterwerk. Sie ist Steinmetzmeisterin und ist mit unserem Friedhof eng verbunden. In seiner Nachbarschaft ist sie aufgewachsen. Seit 1999 hat sie nun den Steinmetzbetrieb geführt, den sie von ihrem Vater übernahm. Sie hat wie schon ihr Vater mit unzähligen Grabsteinen unseren Friedhof mitgestaltet, aber vor allem sind ihr Werk auch einige sehr unterschiedliche

Skulpturen, die auf unserem Friedhof verteilt zu finden sind. Das Handwerk wie die künstlerische Gestaltung war ihr sehr wichtig. Claudia Pohl hat in München studiert, war die erste Hüttenbaumeisterin des Ulmer Münsters, so viele Jahre mit ihrem Betrieb in unserer Nachbarschaft und ist nun in den Ruhestand gegangen. Ihr gilt unser großer Dank für die Nachbarschaft, die Gemeinschaft und immer wieder inspirierende Mitgestaltung.

Wir freuen uns nun besonders darüber, dass mit Herrn Gutknecht wieder ein Steinmetz am Stillen Weg sich ansiedelt. Er rückt unserem Friedhof noch näher, da er mit seinem Betrieb in das alte Verwalterhaus einziehen wird. Es müssen noch ein paar Arbeiten geleistet werden, dann ist er so richtig da. Doch schon jetzt ist er ansprechbar:

► **Frederic Gutknecht (Grabmale Helmut Krohn), Steinmetzmeister und Bildhauermeister, Tel: 040 731 39 68, Email: gutknecht@helmut-krohn-grabmale.de, www.helmut-krohn-grabmale.de**



Konzertreise der Flottbeker Kirchenmusik



Bild: Kirche in Flottbek

In diesem Jahr wartet auf unsere Sängerrinnen und Sänger der Flottbeker Kantorei und die Musikerinnen und Musiker unseres Kammerorchesters noch ein besonderer Höhepunkt: Auf Einladung des renommierten Festivals „Musica dal Mondo“ reisen beide Ensembles vom 19. bis 26. Oktober nach Italien und werden in insgesamt drei Konzerten mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Johannes Brahms auftreten.

Vielleicht sind Sie zufällig im Oktober in Italien? Hier können Sie unsere Ensembles unter der Leitung von Kantor Simon Obermeier hören:

Donnerstag, 23. Oktober, 21:00 Uhr –

Santa Maria Annunziata, Todi

Freitag, 24. Oktober, 21:00 Uhr –

Chiesa San Rufino, Assisi

Samstag, 25. Oktober, 18:00 Uhr –

Dom San Pietro, Perugia

Wir freuen uns dann, im nächsten KANON von der Reise zu berichten!

In Kooperation mit Insel e.V. bieten wir eine Informationsveranstaltung zum Thema Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügung an. Frau Tasto wird referieren und für alle Fragen zur Verfügung stehen. Ein kostenloses Angebot für Interessierte aus den Gemeinden Flottbek und Nienstedten. Montag, 29. September, 15 Uhr, Bei der Flottbeker Kirche 2, Informationen: Susanne Seefeldt 38019847



Kirche in Flottbek



Kirche in Nienstedten



Kirche in Flottbek

Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4 (wenn nicht anders vermerkt)

Montag	10:00 – 12:00 Uhr	Seelsorge an der Flottbeker Kirche Anonym, kostenlos, für alle offen Information über das Kirchenbüro: Tel. 828819
1. Montag im Monat	14:30 – 16:30 Uhr	Netzwerk der Herzen Leitung: Susanne Seefeldt, Tel. 38019847
4. Montag im Monat	15:00 – 17:00 Uhr	Gesprächskreis Demenz – für Angehörige von Menschen mit Demenz, Alzheimer Gesellschaft Hamburg eV., Kontakt Brigitte Samson Tel. 8993757
Dienstag	10:30 – 11:30 Uhr	Bibelgespräch Information über das Kirchenbüro: Tel. 828819
Mittwoch	09:00 – 12:30 Uhr	Handwerkergruppe „Die Holzwürmer“ Holzwerkstatt Ganztagsgrundschule Franzosenkoppel 118, Information: Dieter Koop, Tel. 8903616
Donnerstag	17:30 Uhr	Abendandacht – Friedensgebet Information über das Kirchenbüro: Tel. 828819
Donnerstag	20:00 – 21:30 Uhr	Tanzgruppe: Internat. Folklore- und Gemeinschaftstänze Ort: Seestraße 1, Information: Ute Lüchow, Tel. 827643
2. Donnerstag im Monat	14:30 – 16:30 Uhr	Handarbeitsgruppe „Mit Hand und Herz“ Leitung: Susanne Seefeldt, Tel. 38019847
2. und 4. Freitag im Monat	16:00 – 18:30 Uhr	Doppelkopf-Spielrunden Information: Stefan März Tel. 89807973
Freitag (ab 10.10.25)	11:00 – 12:30 Uhr	Seelsorge auf dem Bugenhagen Campus Anonym, kostenlos, für alle offen. Bei der Flottbeker Mühle 25a



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406 (wenn nicht anders vermerkt)

4. Montag im Monat	20:00 – 21:30 Uhr	Tansania-Gruppe: Wir engagieren uns für das «Karagwe University College Projekt» (KARUCO), Information: Dr. Christoph Weinhardt, Tel. 0176 32716562
2. Dienstag im Monat	10:30 – 12:00 Uhr	Bibelgesprächskreis Information: Pastor Tilmann Präckel, Tel. 829017
3. Dienstag im Monat	17:30 – 19:30 Uhr	Frauenkreis Information: Ursula Gesche, Tel. 826012
Di, 23. September (4. Dienstag!)		Die Elbe – Porträt eines Flusses
Di, 21. Oktober		Malweiber – Frauen in der Kunst (Referentin: Dr. Ingeborg Rubbert, Kunstfotografin und Galeristin)
Di, 18. November		„Söhne ohne Väter“ – Dokumentarfilm und Gespräch (gemeinsam mit der Fachstelle „ÄlterWerden“ des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein)

Gemeindenachmittage in Nienstedten

Jeden Dienstag von 15–17 Uhr laden wir Sie herzlich ein in unser **Gemeindehaus** an der Elbchaussee 406! Die Nachmittage sind für jeden offen und werden von einem kleinen Team im Wechsel vorbereitet. Wir haben einen zuverlässigen **Fahrdienst** für die Hin- und Rückfahrt. Den dürfen Sie gern in Anspruch nehmen: Dafür melden Sie sich bitte bis Dienstagmittag 12:00 Uhr im Kirchenbüro an: Tel. 828744

- | | |
|--------|--|
| 02.09. | kunstforum matthäus: Das Kunsthistorische Museum in Wien
Mit Dr. Michael Rüdiger und Pastorin Vera Lindemann |
| 09.09 | TOPP IM KOPP
Mit Erika Wiede, Antje Schnor und Margot Arnemann-Zschaage |
| 16.09. | Spielenachmittag
Mit Antje Schnor und Margot Arnemann-Zschaage |
| 23.09. | Mit Hand und Herz
Mit Susanne Seefeldt und Team |
| 30.09. | Kultur im Koffer: Älter werden – mit dem Blick von Astrid Lindgren
Mit Pastor Dr. Christoph Schroeder |
| 07.10. | kunstforum matthäus: Das Munch-Museum in Oslo: Blick auf den Fjord und nach innen
Mit Katrin Plümpe M.A. und Pastorin Vera Lindemann |
| 14.10. | TOPP IM KOPP
Mit Erika Wiede und Antje Schnor |
| 21.10. | Spielenachmittag
Mit Susanne Seefeldt und Margot Arnemann-Zschaage |
| 28.10. | Tanzmusik des 20. Jahrhunderts: Musik von L. Janacek, B. Bartok und I. Strawinsky
Mit Pastor Tilmann Präckel |
| 04.11. | kunstforum matthäus: Das ARoS in Aarhus: Ein Museum für alle Sinne
Mit Dr. Ulrike Müller-Heckmann und Pastorin Vera Lindemann |
| 11.11. | TOPP IM KOPP
Mit Erika Wiede, Antje Schnor und Margot Arnemann-Zschaage |
| 18.11. | Spielenachmittag
Mit Antje Schnor und Margot Arnemann-Zschaage |
| 25.11. | Mit Hand und Herz
Mit Susanne Seefeldt und Team |
| 02.12. | kunstforum matthäus: Der Louvre
Mit Dr. Jochen Schröder und Pastorin Vera Lindemann |

Was ist TOPP IM KOPP?

Im Rahmen der Gemeindenachmittage ist TOPP IM KOPP ein Angebot für Menschen, die ihre grauen Zellen stärken wollen, indem sie in der Gruppe trainieren. Interessante Aufgaben wie Wortfindung, Logik und Merkfähigkeit gehen wir gemeinsam an, und es bringt Spaß. Die Aufgaben sind so gestaltet, dass schnelle Denker/innen und langsame auf ihre Kosten kommen.



Kirche in Flottbek

Bugenhagen-Campus, Bei der Flottbeker Mühle 25b (wenn nicht anders vermerkt)

1. und 3. Donnerstag im Monat	17:00 – 18:30 Uhr	Nachbarschaftschor , neue und alte deutsche Musik, Information: Stefan März, Tel. 89807973
2. Dienstag im Monat	19:00 – 20:30 Uhr	Kultur auf dem Campus Konzerte, Lesungen, Vorträge zu unterschiedlichen Themen Leitung: Stefan März, Tel. 89807973, E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de
2. Dienstag im Monat	16:00 – 18:00 Uhr	Literaturkreis 2 Information: Stefan März (s.o.)
3. Dienstag im Monat	14:30 – 15:30 Uhr	Plattdeutsche Runde , mit Ellen Pfohl, Information: Stefan März
4. Dienstag im Monat	15:00 – 16:00 Uhr	Biografisches Erzählen Leitung: Stefan März (s.o.)
Mittwoch	17:15 – 18:00 Uhr	Qi Gong (chinesische Heilgymnastik) Gemeindesaal, Seestr. 1, Anneke Haberhausen, Tel. 820600
1. Mittwoch im Monat	10:00 – 11:30 Uhr	Marktfrühstück , Leitung: Das Marktfrühstück-Team, Bei der Flottbeker Kirche 2 – Bitte im Kirchenbüro anmelden!
2. Mittwoch im Monat	17:30 – 19:00 Uhr	Flottbeker Freizeittreff , Verabredungen zu gemeinsamen Aktivitäten und Unternehmungen, Leitung: Stefan März (s.o.)
3. Mittwoch im Monat	15:00 – 16:30 Uhr	Campus-Café , Gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Themen und Gästen, Leitung: Stefan März (s.o.)
3. Mittwoch im Monat	15:30 – 17:00 Uhr	Altherrenkreis , Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Leitung: Pastor Dr. Matti Schindehütte
3. Mittwoch im Monat	19:00 – 20:30 Uhr	Büchertreff , Austausch über neue Bücher und Lieblingsbücher, Leitung: Stefan März
Donnerstag	09:45 – 10:30 Uhr	Qi Gong (chinesische Heilgymnastik) , Konfirmandenraum, Bei der Flottbeker Kirche 2, Anneke Haberhausen (s.o.)
Donnerstag (jeweils 1x im Monat)	11:00 – 13:30 Uhr	Handy- und PC-Sprechstunde (24. Sept. (ausnw. Mittwoch), 30. Oktober, 13. November
2. Donnerstag im Monat	10:15 – 11:00 Uhr	Singen Senioren/Kita – Bugenhagen Information: Stefan März, Tel. 89807973
3. Donnerstag im Monat	10:00 – 11:00 Uhr	Männerfrühstück Leitung: Stefan März (s.o.)
4. Donnerstag im Monat	15.45 – 16.30 Uhr	Erzählrunde an der Bugenhagenschule Leitung: Stefan März (s.o.)
2. Freitag im Monat		Männergruppe , Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Information: Dieter Wilbert, Tel. 875861
3. Sonntag im Monat	15:00 – 18:00 Uhr	Spieelnachmittag für Skat, Canasta usw. , Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Information: Kirchenbüro, Tel. 828819



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406 (Zugang von der Hasselmannstr.)

1. Dienstag im Monat	10:30 – 12:30 Uhr	Netzwerk der Herzen , Gemeindehaus, Elbchaussee 406, Leitung: Susanne Seefeldt, Informationen Tel.: 38019847
Jeden Donnerstag	10:30 – 11:30 Uhr	„Mit leichten Bewegungsübungen in den Tag“ Gemeindehaus Elbchaussee 406, Mit Aya Kaddoura und Susanne Seefeldt. Informationen Tel.: 38019847

DIE WOCHEN DER KIRCHENMUSIK



Kirche in Flottbek

Saal des Gemeindehauses, Seestraße 1 – Information: Simon Obermeier, Tel. 828819 (über Kirchenbüro)

Montag	15:15 – 16:00 Uhr	Kinderchor (1. und 2. Klasse)
Montag	15:15 – 16:15 Uhr	Flottbeker Kurrende (3. und 4. Klasse) im Konfi-Raum, Bei der Flottbeker Kirche 2
Montag	19:30 – 21:15 Uhr	GoVoices , Flottbeker Gospelchor Ulf Saure, Tel. 04832 6000975 oder E-Mail: ulf.saure@gmail.com Stefanie Moll-von Blanckenburg, Tel. 820206
Montag	20:00 – 22:00 Uhr	Alte Knaben Chor (Flottbeker Männerchor) Grundschule Groß Flottbek, Wolf-Henning von Blanckenburg, Tel. 820206 oder E-Mail: mollblanckenburg@t-online.de.
Montag	20:00 – 22:00 Uhr	Brass-Ensemble «Flottbrass» Leitung: Marco Schröder, Flottbeker Kirche, Info: Michael Mackprang, Tel. 8229106
Dienstag	17:45 – 18:45 Uhr	Jugendchor Leitung: Simon Obermeier
Dienstag	20:00 – 22:00 Uhr	Kantorei Leitung: Simon Obermeier
Mittwoch	19:30 – 21:30 Uhr	Flottbeker Kammerorchester
Freitag	11:00 – 12:30 Uhr	„11-Uhr-Chor“ Leitung: Simon Obermeier, Flottbeker Kirche



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406 – Information: Frauke Grübner, Tel. 82279704

Dienstag, 14-tägig	18:15 – 19:45 Uhr	Streichorchester
Dienstag	20:00 – 21:45 Uhr	Gospelchor
Mittwoch	20:00 – 21:45 Uhr	Kantorei
Donnerstag	16:30 – 17:30 Uhr	Kinderchor I und II von 6 bis 12 Jahren



Kirche in Flottbek

Jugendturm der Bugenhagenkirche, Bei der Flottbeker Mühle 28

Donnerstag	17:00 – 21:00 Uhr	Gruppenleiter/-innen-Gruppe , Offener Turm – Jugendtreff, Natalie Schröder, Mobil: 0171 6473876
------------	----------------------	---

DIE WOCHEN FÜR ELTERN UND KINDER



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406

Dienstag	16:00 – 17:30 Uhr	Kirchenmäuse , Eltern-Kleinkindtreff Eingeladen sind alle Eltern mit ihren Kindern bis 3 Jahren. Info: Sarah Ulmer, Mobil: 0151 20793321
----------	----------------------	---

EINRICHTUNGEN UND ANSPRECHPARTNER

Einrichtungen und Projekte

- **Sozialdiakonie: Bugenhagen-Campus**
Stefan März, Bei der Flottbeker Mühle 25b
22607 Hamburg, Tel. 89807973
E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de
- **Seniorenbegleitung**
Susanne Seefeldt, Tel. 38019847
Bei der Flottbeker Mühle 25b, 22607 Hamburg
E-Mail: susanne.seefeldt@kirche-in-flottbek.de
Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 Hamburg
E-Mail:
Susanne.seefeldt@kirche-nienstedten.de
- **Freiwilliger Helferkreis Demenz**
Diakoniestation Flottbek-Nienstedten
Entlastung für pflegende Angehörige
Kontakt: Martina Kossol, Tel. 82274413
- **Rentenberatung auf dem Bugenhagen-Campus**
Gerald Mechnich
Beratung i. d. R. Montagnachmittag nach
telefonischer Anmeldung, Tel. 35986745
- **Demenzberatung**
Information für Angehörige von Menschen
mit Demenz. Bei der Flottbeker Mühle 25b
Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.
Tel. 472538, www.alzheimer-hamburg.de
- **Bugenhagenschule**
Bei der Flottbeker Mühle 28c, 22607 Hamburg
Leitung: Patricia von Massenbach
Tel. 81994289, Sprechzeiten nach Vereinbarung
Büro: Mo, Di, Fr 8 – 12 Uhr
E-Mail:
schulbuero-flottbek@bugenhagenschulen.de
Web: www.bugenhagen-schulen.de
- **ServiceTelefon Kirche und Diakonie**
Wir helfen bei der Suche nach weiteren
Ansprechpartnern: Tel. 30620-300

Kindertagesstätten

Kirche in Flottbek

- **Ev. Kindertagesstätte Bugenhagen**
Bei der Flottbeker Mühle 25b, 22607 HH
Tel. 821115, Leitung: Carmen Brückner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: bugenhagen@kitawerk-hhsh.de
- **Ev. Kindertagesstätte Seestraße**
Seestraße 1, 22607 HH, Tel. 824505
Fax 53052983, Leitung: Nicole Liedtke
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: info@kitasee.de
- **Ev. Kindertagesstätte Windmühlenweg**
Windmühlenweg 19, 22607 Hamburg
Tel. 824672, Fax 85197885
Leitung: Birte Müller
E-Mail: windmuehlenweg@kitawerk-hhsh.de

Kirche in Nienstedten

- **Ev. Kindertagesstätte Nienstedten**
Rupertistraße 47, 22609 HH, Tel. 820133
Leitung: Renata Reitzig
E-Mail: kita@kirche-nienstedten.de

Diakonie

- **Diakoniestation Flottbek-Nienstedten gGmbH**
Osdorfer Landstraße 17, 22607 Hamburg
Tel. 8227440, Geschäftsführung:
Thomas Skorzak, Leitung: Stephan Sagebiel
Pflegedienstleitung: Martina Kossol
Sprechzeiten: Mo – Fr 8 – 16 Uhr
E-Mail: diakonie@dsflottbek.de
- **Spendensammlung in Nienstedten**
Beim Gemeindehaus, Zufahrt über Hasselmannstraße, steht ein Container der Kleiderkammer Wilhelmsburg. Wir sammeln nur saubere, gut erhaltene Kleidung, Schuhe und Wäsche. Bitte in wasserdichte Säcke verpacken. Kontakt: Informationen über das Kirchenbüro. Haushaltswaren, Möbel, Elektrogeräte o.ä. sammelt: „Stilbruch“, Ruhrstraße 51, Tel. 2576-2090

Senioreneinrichtungen

- **Haus Flottbek-Nienstedten**
Vogt-Groth-Weg 27, 22609 Hamburg
Leitung: Joachim Dauber
Tel. 800977-0, Fax 800977-77
E-Mail: hfn@pflegediakonie.de
Internet: www.pflegediakonie.de
- **Evangelisches Bugenhagen-Haus**
Osdorfer Landstraße 28, 22607 Hamburg
Tel. 822763-0, Fax 822763-19
Leitung: Christin Breede
E-Mail: bgh@pflegediakonie.de
Internet: www.pflegediakonie.de

Besuchsdienste

- **Kirche in Flottbek**
Ingrid Lensch, Tel. 81991830
- **Kirche in Nienstedten**
Pastor Dr. Christoph Schroeder, Tel. 828455
- **Haus Flottbek-Nienstedten**
Joachim Dauber, Tel. 800977-0

Friedhöfe

- **Friedhof Groß Flottbek**
Stiller Weg 28, 22607 Hamburg
Tel. 829074, Fax 82278858
Verwalterin: Anna-Valeska Lüders
Büro: Gabriele Hamel
Sprechzeiten: Mo – Fr 8 – 13 Uhr
E-Mail: friedhof@kirche-in-flottbek.de
Internet: www.friedhof-grossflottbek.de
- **Friedhof Nienstedten**
Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 HH
Verwalter: Frank Rathkamp
Büro: Michaela Szymanski, Claudia Möller
Tel. 828860, Fax 823400
Sprechzeiten: Mo – Fr 9 – 12 Uhr
E-Mail: friedhof@kirche-nienstedten.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nienstedten

Pfarrbezirk I

Pastor Dr. Christoph Schroeder, Elbchaussee 408,
22609 HH, Tel. 828455, E-Mail:
christoph.schroeder@kirche-nienstedten.de

Pfarrbezirk II

Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann
Präckel, Rupertistraße 37, 22609 HH
Tel. 829017, Fax 81994137, E-Mail:
lindemann.praeckel@kirche-nienstedten.de

Kirchenmusik

Frauke Grübner, Tel. 82279704
E-Mail: frauke.gruebner@kirche-nienstedten.de

Kirchenbüro

Kristine Andreas-Wormstädt
Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 HH
Tel. 828744, Fax 82290815
Öffnung: Mo, Mi-Fr 9-12 Uhr, Di 10-12 Uhr
E-Mail: kirchenbuero@kirche-nienstedten.de
Maike Weirauch, Tel. 432 674 66
maike.weirauch@kirche-nienstedten.de

Küster

Siegfried Kühner, Mobil 01577 6414545
E-Mail: siegfried.kuehner@kirche-nienstedten.de

Konto

Evangelische Bank (Stichwort angeben!)
IBAN: DE02 5206 0410 6506 4900 18
- Weitere Konten vorhanden: Bitte fragen -

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bughagen-Groß Flottbek

Pastorin, Pastor

Pastorin Carina Lohse, Bei der Flottbeker Mühle
28b, 22607 HH, Tel. 820956, E-mail:
carina.lohse@kirche-in-flottbek.de

Pastor Dr. Matti Schindehütte, Bei der Flottbeker
Kirche 4A, 22607 HH, Mobil 0175 1157074,
E-Mail: matti.schindehuette@kirche-in-flottbek.de

Junge Gemeinde

Natalie Schröder, Mobil 0171 6473876
E-Mail: natalie.schroeder@kirche-in-flottbek.de

Kirchenmusik

Simon Obermeier, Tel. 828819 (Kirchenbüro)
E-Mail: kantor.obermeier@kirche-in-flottbek.de

Kirchenbüro

Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 HH
Ulrike Timm, Tel. 828819, Fax 82278778
Öffnung: Di-Fr 9-12 Uhr und Di 15-18 Uhr
E-Mail: info@kirche-in-flottbek.de

Küster

Frank Panje, Mobil 0163 1635620
E-Mail: kuester.panje@kirche-in-flottbek.de

Konto

Hamburger Sparkasse (Stichwort angeben!)
IBAN: DE39 2005 0550 1078 2106 87
- Weitere Konten vorhanden: Bitte fragen -

Spende – digital und direkt

